

Nationaler Lehrplan

Floristin / Florist EBA

florist.ch -
Schweizer Floristenverband
1. Auflage 2023

Einleitung

Am 1. Januar 2024 tritt die revidierte Bildungsverordnung (BiVo) mit dem dazugehörigen Bildungsplan (BiPla) für die berufliche Grundbildung «Florist/in EBA» in Kraft. Ab August 2024 erfolgt die Ausbildung in den Betrieben, der Berufsfachschule und den überbetrieblichen Kursen nach den neuen rechtlichen Grundlagen.

Der Bildungsplan ist nach dem handlungskompetenzorientierten Modell (HKO-Modell) aufgebaut. Die berufstypischen Situationen (Handlungskompetenzen) der Floristinnen/Floristen EBA stehen im Zentrum der Ausbildung. Im Bildungsplan sind für jede Handlungskompetenz Leistungsziele aufgeführt. Diese sind nach Ausbildungsort (Betrieb, üK und BFS) gegliedert und im Sinne der Lernortkoordination/ Lernortkooperation aufeinander abgestimmt. Als Hilfsmittel dazu dient die Lernortkoordinationsstabelle (Kap. 3). Darin ist aufgeführt, wann welcher Lernort zum Aufbau einer Handlungskompetenz beiträgt.

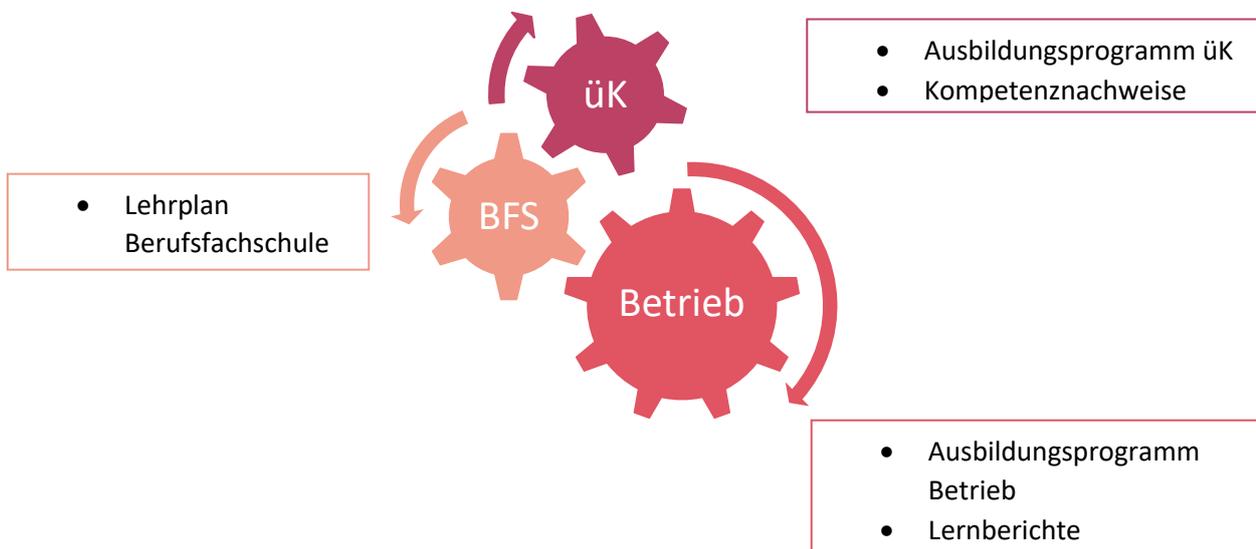
Im Folgenden werden die wichtigsten Aspekte der Handlungskompetenzorientierung sowie der Lernortkoordination und -kooperation erläutert und Prinzipien zur Umsetzung an den drei Lernorten aufgezeigt.

Handlungskompetenzorientierung

Der Bildungsplan der Floristinnen und Floristen EBA setzt sich aus 16 Handlungskompetenzen zusammen. Die Handlungskompetenzen sind der Ausgangspunkt der Ausbildung. Im Bildungsplan werden diese anhand von typischen Arbeitssituationen veranschaulicht. Anhand dieser Situationen werden den Lernenden die notwendigen Fach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen (MSSK) vermittelt. Die berufliche Handlungskompetenz ergibt sich im gekonnten Zusammenspiel von diesen Kompetenzen.

Lernortkoordination und -kooperation

Damit der Erwerb der Handlungskompetenzen gelingen kann, ist eine Koordination und wenn immer möglich Kooperation der Ausbildung an den verschiedenen Lernorten zentral. Die Umsetzungsdokumente, die für die drei Lernorte erarbeitet wurden, sind aufeinander abgestimmt und unterstützen so die Lernortkoordination und -kooperation. Sie sind deshalb als Richtlinie verbindlich. Die Grafik zeigt einen Überblick über die verschiedenen Dokumente:



Aufbau des Lehrplans für die Berufsfachschule

Der Lehrplan ist in vier Semester gegliedert. Zu Beginn des Semesters wird in einer Übersicht dargestellt, welche Handlungskompetenzen bzw. Teile davon, aufgebaut werden. Danach werden die Handlungskompetenzen näher beschrieben. Die Situationen aus dem Bildungsplan werden in wenigen Sätzen präzisiert und dem Ausbildungsstand der Lernenden angepasst. Sie sollen bei den Lernenden Verbindungen und Erinnerungen an ähnliche Berufssituationen im eigenen Berufsumfeld wecken, damit sie sich die Situation vorstellen können. Die Leistungsziele sind stichwortartig präzisiert, damit die Lehrpersonen wissen, was zu vermitteln ist. Die ungefähre Anzahl an Lektionen zeigt, wie viel Zeit dafür aufgewendet werden kann. Für jede Handlungskompetenz wird zudem ein Bezug zu den Lernorten Betrieb und üK hergestellt. Zuletzt wird aufgezeigt, welche Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen in der Handlungskompetenz aufgebaut werden sollen und praktische Tipps für die Umsetzung im Unterricht gegeben.

Die Anzahl Lektionen in den Handlungskompetenzbereichen entspricht der Bildungsverordnung.

Leitlinien für eine erfolgreiche Umsetzung in der Berufsfachschule

Die Lernortkoordination wird konsequent umgesetzt

Die Auszubildenden an den drei Lernorten orientieren sich konsequent an der Lernortkoordinationstabelle (Punkt 3) und stellen konsequent den Zusammenhang zur den Handlungskompetenzen im Bildungsplan her.

Die Lernorte kooperieren

Die Auszubildenden an den drei Lernorten pflegen einen regelmässigen und institutionalisierten Erfahrungsaustausch. Dabei diskutieren sie gemeinsam die wichtigsten Erfahrungen, nehmen Absprachen über die Ausbildung vor und dokumentieren diese transparent.

Der Unterricht an der Berufsfachschule ist handlungskompetenzorientiert

Die Lehrpersonen der Berufsfachschule unterrichten handlungskompetenzorientiert. Das Fachwissen wird konsequent den Handlungskompetenzen aus dem Bildungsplan zugeordnet und für die Lernenden transparent dargestellt. Die Lehrpersonen beziehen die Erfahrungen der Lernenden aus dem Berufsalltag in den Unterricht ein und bauen darauf auf. Arbeitsaufträge sind so gestaltet, dass die Verknüpfung des Fachwissens mit dem Berufsalltag angeregt wird.

Lektionentafel

Übersicht der Handlungskompetenzen Berufsfachschule	Lektionen pro Semester				
	Semester:	1. Lehrjahr		2. Lehrjahr	
		1	2	3	4
Handlungskompetenzbereiche A und B	30	30	30	30	
Handlungskompetenzbereiche D und E	20	20	30	30	
Handlungskompetenzbereich E	50	50	40	40	
Allgemeinbildender Unterricht (ABU)	60	60	60	60	
Sport	20	20	20	20	

Aufteilung nach Semestern

HK	Semester 1	Semester 2	Semester 3	Semester 4
A1				
A2				
A3				
B1				
B2				
B3				
B4				
C1				
C2				
C3				
C4				
D1				
D2				
D3				
E1				
E2				

Lernortskoordinationstabelle

FloristIn EBA

	1.Sem.			2. Sem.			3. Sem.			4. Sem.		
	Betrieb	ÜK	Bfs	Betrieb	ÜK	Bfs	Betrieb	ÜK	Bfs	Betrieb	ÜK	Bfs
a) Beschaffen und Lagern von Waren												
a1: Waren für das Blumenfachgeschäft gemäss Anleitung einkaufen	E	1	G	E	2	V	E	3,4	V	S		V/Vn
a2: Eingegangene Waren im Blumenfachgeschäft kontrollieren und beschriften	E	1	G	E			S	4	V			Vn
a3: Waren im Blumenfachgeschäft lagern	E	1	G	S					V			Vn
b) Vorbereiten und Pflegen des Arbeitsumfeldes und der Produkte												
b1: Geschnittene Werkstoffe für den Verkauf vorbereiten und deren Qualität kontrollieren	E	1	G/V				S					Vn
b2: Pflanzen und geschnittene Werkstoffe pflegen	E			E	2	G	E		V	S		V/Vn
b3: Produkte im Blumenfachgeschäft verkaufsfördernd präsentieren				E			E	3		S		G/V/Vn
b4: Räumlichkeiten des Blumenfachgeschäfts reinigen und pflegen	E	1	G/V	E			S					Vn
c) Beraten von Kundinnen und Kunden												
c1: Einzelne Produkte und floristische Gestaltungen nach Vorlage bewerben	E			E			E	3	G/V	S		Vn
c2: Kundinnen und Kunden im Blumenfachgeschäft empfangen	E		G	E	2	V	E	3	V	S		V/Vn
c3: Kundinnen und Kunden zu Angeboten und floristischen Gestaltungen beraten	E			E	2	G	E	3,4	V	S		V/Vn
c4: Produkte und floristische Gestaltungen verkaufen und einpacken	E	1	G	E	2	V	E	3		S		Vn
d) Abwickeln von floristischen Aufträgen												
d1: Floristische Aufträge entgegennehmen	E			E	2		E		G/V	S		Vn
d2: Bestellungen von floristischen Gestaltungen und Dienstleitungen für tägliche und wiederkehrende Anlässe entgegennehmen							E	4		S		G/V/Vn
d3: Verkaufspreise für Produkte, einfache floristische Gestaltungen und Dienstleistungen berechnen				E	2	G/V	E	4		S		V/Vn
e) Realisieren von floristischen Gestaltungen												
e1: Den technischen Aufbau und Werkstoffe für floristische Gestaltungen nach Auftrag vorbereiten	E	1	G	E	2	V	E	3,4	V	S		Vn
e2: Floristische Gestaltungen für den täglichen Verkauf anfertigen	E	1	G	E	2	V	E	3,4	V	S		Vn

ÜK 1-4

Berufsfachschule
 G = Grundlagen
 V = Vertiefen
 Vn= Vernetzen

Betrieb

E = Die Lernenden werden durch den Ausbilder in die HK Schritt für Schritt eingeführt (vorzeigen, üben).
 S = Die Lernenden können bis am Ende des Semesters die HK selbständig ausführen.

Lehrplan

1. Lehrjahr 1. Semester

Handlungskompetenzen	Themen	100 Lektionen
a Beschaffen und Lagern von Waren		Total
a1: Waren für das Blumenfachgeschäft gemäss Anleitung einkaufen	▪	17
a2: Eingegangene Waren im Blumenfachgeschäft kontrollieren und beschriften	▪	2
a3: Waren im Blumenfachgeschäft lagern	▪	Mit b4
b: Vorbereiten und Pflegen des Arbeitsumfelds und der Produkte		Total
b1: Geschnittene Werkstoffe für den Verkauf vorbereiten und deren Qualität kontrollieren	▪	5
b4: Räumlichkeiten des Blumenfachgeschäfts reinigen und pflegen	▪	6
c: Beraten von Kundinnen und Kunden		Total
c2: Kundinnen und Kunden im Blumenfachgeschäft empfangen	▪	14
c4: Produkte und floristische Gestaltungen verkaufen und einpacken	▪	6
e: Realisieren von floristischen Gestaltungen		Total
e1: Den technischen Aufbau und Werkstoffe für floristische Gestaltungen nach Auftrag vorbereiten	▪	42
e2: Floristische Gestaltungen für den täglichen Verkauf anfertigen	▪	8

Handlungskompetenzbereich a: Beschaffen und Lagern von Waren

Handlungskompetenz a1:

Waren für das Blumenfachgeschäft gemäss Anleitung einkaufen

Floristinnen und Floristen EBA erstellen anhand der Kundenaufträge, des täglichen Bedarfs, des Lagerbestandes und des vorgegebenen Budgets unter Anleitung eine Einkaufsliste. Bei Blumen und Pflanzen berücksichtigen sie das Angebot, die Saisonalität und Regionalität. Die Liste führen sie übersichtlich und klar strukturiert (Fachbegriffe, Markenprodukte etc.). Sie kennen die handelsüblichen Bezugsquellen und ordnen die Ware entsprechend zu. Nach Rücksprache mit der verantwortlichen Person bestellen sie die definierte Ware telefonisch oder per Mail.

Semester 1

17 Lektionen

Situation	Damit ich die täglichen Arbeitsaufträge im Lehrbetrieb ausführen kann, muss ich die Werkstoffe, Produkte und Hilfsmittel mit den Fachbegriffen benennen können.
------------------	---

Bezug Betrieb	Bezug üK
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Welche technischen und gestalterischen Hilfsmittel sind im Lehrbetrieb für die Arbeitsweisen Binden und Stecken vorhanden? ▪ Beim alltäglichen Wareneingang die Etiketten oder den Lieferschein kontrollieren ▪ Werkstoffe mit Handelsnamen benennen und die botanischen Namen zuordnen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Etiketten analysieren > Handelsnamen der verarbeiteten Werkstoffe benennen ▪ Werkstofflisten für die im üK erarbeiteten floristischen Gestaltungen erstellen ▪ Herkunft der Werkstoffe anhand der erarbeiteten floristischen Gestaltungen

a1.1 unterscheiden technische und gestalterische Hilfsmittel und erklären deren Einsatzgebiete. (K4)

L6

- Benennen und unterscheiden von technischen und gestalterischen Hilfsmitteln
- Einsatzmöglichkeiten sowie Vor- und Nachteile von technischen Hilfsmitteln aufzeigen

a1.4 wenden die botanischen Namen und die Handelsnamen von Werkstoffen in einer Bestellung an. (K3)

L11

- Botanische Namen von geschnittenen Werkstoffen (saisonal, kurzen Überblick geben über die Herkunft der Werkstoffe)
- Handelsnamen
- Botanische Symbole
- Nomenklatur
- Wuchsformen und Lebensdauer von Pflanzen

Bezug zu anderen Handlungskompetenzen:

Mit b1.1 zusammen unterrichten
b1.1 begründen die Wichtigkeit einer korrekten Vorbereitung der Werkstoffe in Bezug auf die Haltbarkeit. (K4)

Arbeitsform (Sozialform): <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einzel-/Partnerarbeit 	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Lernstrategien: Wie kann ich mir die botanischen Namen merken? ▪ Wie kann ich Fachbegriffe lernen? Welche Verknüpfungen nützen mir? ▪ Ökologisches Denken fördern 	Good practice: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Technische und gestalterische Hilfsmittel sowie Werkstoffe sind in der Schule vorhanden (Anschauungsmaterial), Lernende ordnen sie zu, beschriften sie und nennen die Einsatzmöglichkeiten ▪ Angaben zu technischen und gestalterischen Hilfsmitteln im Internet finden (Links, Webseiten)
--	--	---

Handlungskompetenz a2:

Eingegangene Waren im Blumenfachgeschäft kontrollieren und beschriften

Floristinnen und Floristen EBA packen die bestellten Waren und Werkstoffe aus, vergleichen sie mit dem Lieferschein und prüfen die Menge und die Qualität. Sie kalkulieren die Verkaufspreise mit dem geschäftsüblichen Faktor und zeichnen die Waren und Werkstoffe inkl. MwSt. aus. Anschliessend integrieren sie die Waren und Werkstoffe entsprechend dem Ladenbild, sortieren sie ins Lager ein oder reservieren sie gemäss den Kundenaufträgen.

Semester 1

2 Lektionen

Situation	Wenn immer möglich verwende ich Materialien und Werkstoffe weiter und Sorge so für möglichst wenig Abfall. Den anfallenden Abfall kann ich korrekt trennen und weiss, wo er entsorgt wird.
------------------	--

Bezug Betrieb	Bezug üK
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Abfalltrennung und Wieder/Weiterverwertung im Lehrbetrieb ▪ Abfallplan der Gemeinde verstehen und umsetzen ▪ Beispiele zeigen, wie Werkstoffe weiterverwertet werden können 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Abfälle korrekt trennen und für die Entsorgung vorbereiten ▪ Beispiele zeigen, wie Werkstoffe weiterverwertet werden können

a2.5 erklären das fach- und umweltgerechte Entsorgen verschiedener Materialien und erläutern die regionalen gesetzlichen Bestimmungen dazu. (K2) L2

- Grünabfall
- Abfalltrennung
- Wiederverwertung im Ausbildungsbetrieb ansprechen und diskutieren

Arbeitsform (Sozialform): <ul style="list-style-type: none"> ▪ Plenum oder Gruppenarbeit 	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ökologisches Bewusstsein 	Good practice: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Abfallplan der Gemeinde anschauen und verstehen
--	---	---

Handlungskompetenz a3:

Waren im Blumenfachgeschäft lagern

Floristinnen und Floristen EBA sortieren die Waren und Werkstoffe übersichtlich und fachgerecht (Standort, Licht, Temperatur, Feuchtigkeit, Eingangsdatum) ins Lager ein. Dabei achten sie auf eine gute Zugänglichkeit des Lagers und auf eine optimale Ausnutzung des Lagerplatzes. Mögliche Gefährdungen (Stolpergefahr, fehlende Lichtquellen etc.) minimieren sie soweit möglich.

Semester 1

(mit b4 zusammen)

Situation	<p>Ich weiss wie und wo die Werkstoffe sowie die technischen Hilfsmittel fachgerecht gelagert werden, damit die Ware möglichst lange verkaufbar bleibt.</p> <p>Ich halte eine gute Ordnung im Lager und im Blumenfachgeschäft, damit keine Unfälle passieren.</p>
------------------	---

Bezug Betrieb	Bezug üK
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lagerbewirtschaftung im Lehrbetrieb ▪ Ordnung im Lehrbetrieb ▪ Ablauf bei Notfallmassnahmen kennen ▪ 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lagerung der Werkstoffe sowie der gestalterischen und technischen Hilfsmittel während der üK-Tage Arbeitsicherheit und Unfallverhütung

a3.1 erklären die fachgerechte Lagerung von Werkstoffen sowie technischen und gestalterischen Hilfsmittel. (K2) L*

- Fachgerechte Lagerung von Werkstoffen sowie technischen Hilfsmitteln
- Auswirkung auf Haltbarkeit von Werkstoffen und Hilfsmitteln aufzeigen

Bezug zu anderen Handlungskompetenzen:

Mit b1.1 zusammen unterrichten
b1.1 begründen die Wichtigkeit einer korrekten Vorbereitung der geschnittenen Werkstoffe in Bezug auf die Haltbarkeit. (K4)

a3.4 beschreiben, wie Unfälle im Blumenfachgeschäft verhindert werden können. (K2) L*

- Fachgerechter Umgang mit Werkzeug
- Angepasste Kleidung, geschlossene Schuhe
- Umgang mit Leitern und Tritthilfen
- Korrekte Lagerung von technischen und gestalterischen Hilfsmitteln (Stich- und Schnittwunden)
- Korrekter Einsatz elektrischer Geräte
- Rutschgefahr verhindern

Bezug zu anderen Handlungskompetenzen:

Mit b4.3 zusammen unterrichten
b4.3 beschreiben mögliche Unfallgefahren im Verkaufsinnen- und Aussenraum und wie diese vermieden werden können. (K2)

Arbeitsform (Sozialform):	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen:	Good practice:
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gruppenarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bestimmungen zur Arbeitssicherheit im 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeitsaufträge: Arbeitsplatz und Lager analysieren

	<p>Blumenfachgeschäft kennen und anwenden</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Sich selbst und andere schützen können	
--	--	--

Handlungskompetenzbereich b: Vorbereiten und Pflegen des Arbeitsumfelds und der Produkte

Handlungskompetenz b1:

Geschnittene Werkstoffe für den Verkauf vorbereiten und deren Qualität kontrollieren

Floristinnen und Floristen EBA rüsten die geschnittenen Werkstoffe mit dem passenden Werkzeug (anscheiden, spalten etc.) und stellen sie ein. Anfallenden Grünabfall sowie Verpackungsmaterial recyceln sie. Entsprechend den Werkstoffen wählen sie eine passende Vase aus und überprüfen, ob diese repräsentativ, unbeschädigt, sauber und verkaufsfördernd ist. Beim Verwenden von Glasvasen achten sie besonders auf die Sicherheit ihrer Mitarbeitenden sowie der Kundinnen und Kunden.

Nach betrieblichen Vorgaben aktualisieren sie die Preise der geschnittenen Werkstoffe und beschriften diese sichtbar für die Kundinnen und Kunden. Sie kontrollieren regelmässig das Wasser und die Qualität der Werkstoffe.

Semester 1

5 Lektionen

Situation	<p>Damit die geschnittenen Werkstoffe (Schnittblumen, Schnittgrün etc.) so lange als möglich halten, passe ich die Vorbereitung und Pflege ihren Bedürfnissen an.</p> <p>Ich weiss, dass die korrekte Pflege von geschnittenen Werkstoffen einen positiven Einfluss auf die Haltbarkeit hat.</p>
------------------	--

Bezug Betrieb	Bezug üK
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lagerung von geschnittenen Werkstoffen ▪ Unterschiedliche Bedürfnisse der geschnittenen Werkstoffe beim Rüstvorgang/Anschnitt ▪ Vorbereiten der geschnittenen Werkstoffe mit entsprechendem Werkzeug ▪ Unterstützen die Pflege der geschnittenen Werkstoffe im Verkaufsraum 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lagerung von geschnittenen Werkstoffen ▪ Unterschiedliche Bedürfnisse der geschnittenen Werkstoffe beim Rüstvorgang/Anschnitt

b1.1 begründen die Wichtigkeit einer korrekten Vorbereitung der geschnittenen Werkstoffe in Bezug auf die Haltbarkeit. (K4) L5

- Pflege der geschnittenen Werkstoffe (z.B. Anschnitt, Frischhaltungsmittel, Wassermenge, Temperatur, Hygiene)
- Besondere Pflegemassnahmen
- Blattreduktion ansprechen
- Algenbildung, Bildung von Mikroorganismen

Bezug zu anderen Handlungskompetenzen:

Mit a3.1 zusammen unterrichten
a3.1 erklären die fachgerechte Lagerung von Werkstoffen sowie technischen und gestalterischen Hilfsmitteln. (K2)

<p>Arbeitsform (Sozialform):</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Plenum, Einzel-Gruppenarbeit 	<p>Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Umgang mit Werkstoffen (Wertschätzung, Sorgfalt) 	<p>Good practice:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorzeigen anhand verschiedener geschnittener Werkstoffe, Resultate festhalten ▪ Haltbarkeit testen (Beobachten, Erfahrungen sammeln)
--	--	--

Handlungskompetenz b4:

Räumlichkeiten des Blumenfachgeschäfts reinigen und pflegen

Floristinnen und Floristen EBA reinigen und pflegen die Räumlichkeiten des Blumenfachgeschäftes und das Werkzeug sorgfältig und regelmässig. Die Bodenflächen im Arbeitsbereich kehren und reinigen sie mehrmals täglich für ein ansprechendes Erscheinungsbilds und um die Arbeitssicherheit jederzeit zu gewährleisten. Sie achten auf einen sparsamen Gebrauch der Reinigungsmittel und verwenden möglichst ökologische Produkte.

Kundenparkplätze, Gehwege und den Eingangsbereich vor dem Geschäft halten sie sauber und hindernisfrei. (Schmutz, Laub, Schnee, Eis etc).

Semester 1

6 Lektionen

Situation	<p>Ich weiss, wie ich Werkzeuge einsetze und pflege sie, um die Hygiene, die Funktion und die Sicherheit zu gewährleisten.</p> <p>Ich halte eine gute Ordnung im Blumenfachgeschäft (inkl. Lager und Arbeitsplatz) damit keine Unfälle passieren. Meine Kleidung und die Schuhe wähle ich den Anforderungen entsprechend.</p> <p>Durch mein überlegtes Verhalten kann ich Unfälle vermeiden oder allenfalls angemessen reagieren.</p>
------------------	---

Bezug Betrieb	Bezug üK
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeitssicherheit und Unfallverhütung (Notfallnummern, Notfallliste, Geschäftsapotheke) ▪ Werkzeuge pflegen ▪ Richtige Handhabung der Werkzeuge (z.B. Schnittmesser halten) ▪ Arbeitsplatz aufräumen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeitssicherheit und Unfallverhütung ▪ Werkzeuge pflegen ▪ Richtige Handhabung der Werkzeuge (z.B. Schnittmesser halten) ▪ Arbeitsplatz aufräumen

b4.1 erläutern den Umgang mit den gebräuchlichsten Werkzeugen und ihr Einsatzgebiet. (K2) L*

- Umgang mit Werkzeugen (z.B. Messer, Baumschere, Bandschere, Seitenschneider, Flachzange, Heissleim, Bohrmaschine und weitere gebräuchliche Werkzeuge.)
- Pflege von Werkzeugen
- Verletzungsgefahr

b4.3 beschreiben mögliche Unfallgefahren im Verkaufsinnen- und Aussenraum und wie diese vermieden werden können. (K2) L*

- Stürze
- Stich- und Schnittwunden
- Verbrennungen

b4.4 erklären mögliche Infektionsgefahren am Arbeitsplatz sowie Berufskrankheiten und wie sie sich davor schützen können. (K2) L*

- Infektionen
- Wundversorgung
- Allergien

Bezug zu anderen Handlungskompetenzen:

Mit a3.4 und e1.7 zusammen unterrichten
a3.4 beschreiben, wie Unfälle im Blumenfachgeschäft verhindert werden können. (K2)
e1.7 erklären die Wichtigkeit der Ergonomie am Arbeitsplatz. (K2)

b4.5 erklären mögliche Notfallmassnahmen im Blumenfachgeschäft. (K2)

L*(Total) 6

- Notfall:
 - Abläufe
 - Notfallnummern
 - Standort/Position Feuerlöscher, Apotheke
- Angepasste Kleidung, Schuhe

Bezug zu anderen Handlungskompetenzen:

Mit a3.4 zusammen unterrichten

a3.4 beschreiben, wie Unfälle im Blumenfachgeschäft verhindert werden können. (K2)

<p>Arbeitsform (Sozialform):</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Plenum oder Gruppenarbeit 	<p>Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verantwortungsbewusstsein 	<p>Good practice:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verschiedene Notfallnummern kennen ▪ Erste-Hilfe-Massnahmen
---	---	---

Handlungskompetenz c2:

Kundinnen und Kunden im Blumenfachgeschäft empfangen

Floristinnen und Floristen EBA empfangen Kundinnen und Kunden im Blumenfachgeschäft freundlich und zuvorkommend. Sie gehen auf die individuellen Wünsche ein und sorgen dafür, dass sich die Kundinnen und Kunden willkommen fühlen. Sie kommunizieren adressatengerecht und wenden dabei die Regeln der verbalen und nonverbalen Kommunikation an.

Semester 1

14 Lektionen

Situation	<p>Ich bin mir bewusst, welche Auswirkungen mein Erscheinungsbild und mein Verhalten auf die Kundinnen und Kunden haben.</p> <p>Ich wende die verbale und nonverbale Kommunikation bei der Begrüssung und Verabschiedung korrekt an.</p>
------------------	--

Bezug Betrieb	Bezug üK
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Informationen zu Kleidervorschriften und zum Erscheinungsbild im Betrieb einholen. ▪ Welche Umgangsformen werden im Team und mit Kundinnen und Kunden erwartet. ▪ Das Erscheinungsbild, das Auftreten und die Umgangsformen in unterschiedlichen Situationen beobachten, vergleichen und umsetzen. ▪ Namen, Vorlieben der Stammkundinnen und -kunden und wichtigen Geschäftsablauf im Verkauf merken. ▪ Welches Verhalten werden beim ersten Kundenkontakt und der Verabschiedung aus betrieblicher Sicht gewünscht ▪ Formulieren von abwechslungsreichen Begrüssungen und Verabschiedungen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeitskleidung ▪ Präsentationen vor Berufsbildner/innen Erscheinungsbild, Auftreten

c2.1 zeigen auf, worauf bei der Begrüssung von Kundinnen und Kunden zu achten ist und wie wichtig der erste Eindruck für den weiteren Verlauf des Verkaufsgesprächs ist. (K3) L10

- Verkaufspersönlichkeit:
 - Erster Eindruck
 - Erscheinungsbild
 - Kleidung
 - Auftreten, Haltung
 - Mentale Anforderungen
 - Umgangsformen Grundlagen
 - Überblick über die einzelnen Schritte der Verkaufshandlung geben:
 - Begrüssung
 - Einstiegsfrage
 - Bedarfsabklärung
 - Beratung
 - Preisnennung
 - Verpackung
 - Kassieren
 - Verabschiedung

Bezug zu anderen Handlungskompetenzen:

Mit c4.5 zusammen unterrichten

c4.5 wenden die wichtigen Punkte der Kundenverabschiedung im Verkaufsgespräch an (K3)

c2.4 wenden die Regeln der verbalen und nonverbalen Kommunikation im Verkaufsgespräch an. (K3)
--

L4

- Verbale und nonverbale Sprache/Kommunikation:
 - Unterschied
 - Worauf ist zu achten?
 - Bezug zur Begrüssung von Kundinnen und Kunden

Arbeitsform (Sozialform): <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einzel- Partnerarbeit ▪ Gruppenarbeit ▪ Plenum 	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sprachkompetenzen entwickeln und fördern ▪ Feedbackregeln entwickeln ▪ Teamarbeit fördern ▪ Umgangsformen und Auftreten entwickeln und fördern ▪ Reflexionsfähigkeit fördern 	<u>Good practice:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Rollenspiele ▪ Videosequenzen ▪ Beobachtungsaufträge ▪ Erfahrungsaustausch
---	---	--

Handlungskompetenz c4:

Produkte und floristische Gestaltungen verkaufen und einpacken

Floristinnen und Floristen EBA gehen auf den Verpackungswunsch der Kundinnen und Kunden ein und erklären deren Vor- und Nachteile. Unter Berücksichtigung von äusseren Einflüssen (Wetter, Temperatur, Transport, etc.) werden die Produkte und floristischen Gestaltungen fachlich korrekt, ökologisch sinnvoll und ästhetisch ansprechend verpackt. Sie bieten den Kundinnen und Kunden verschiedene Zahlungsarten an und schliessen den Verkauf ab. Je nach Einkauf bieten sie Unterstützung beim Transport bis zum Auto an. Sie begleiten die Kundinnen und Kunden zum Ausgang, bedanken sich und verabschieden sie wertschätzend und nach Möglichkeit mit Namen.

Semester 1

6 Lektionen

Situation	<p>Ich kann die unterschiedlichen Verpackungsmaterialien unter Berücksichtigung ökologischer und ökonomischer Aspekte anwenden.</p> <p>Ich kann die Kundinnen und Kunden wertschätzend und nach betrieblichen Vorgaben verabschieden.</p>
------------------	---

Bezug Betrieb	Bezug üK
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Betriebsspezifische Verpackungsmaterialien aufzeigen und erklären. ▪ Sinnvoller, situativer Einsatz der Verpackungsmaterialien. ▪ Ökonomisches und ökologisches Denken sensibilisieren und fördern. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sinn und Zweck der Verpackung aufzeigen. ▪ Die verschiedenen floristischen Gestaltungen verkaufsfördernd verpacken. ▪ Weitere Verpackungsmöglichkeiten kennenlernen. ▪ Ökonomisches und ökologisches Denken sensibilisieren und fördern.

c4.2 beschreiben verschiedene Verpackungsmöglichkeiten und zeigen deren Vor- und Nachteile auf (z.B. Wetter, Temperatur, Ökologie, Kosten, Transport, Stellenwert, Werbung). (K2) L4

- Papierarten unterscheiden: Vor-/Nachteile
- Cellophan
- Allgemein ökologische Aspekte von Verpackungen thematisieren
- Frostverpackungen, Feuchtverpackungen > Jahreszeitliche Verpackungen

c4.5 wenden die wichtigsten Punkte der Kundenverabschiedung im Verkaufsgespräch an. (K3) L2

- Bedanken
- Mit Namen verabschieden
- Wunsch auf den Weg mitgeben
- Zur Türe begleiten, evtl. Hilfe beim Tragen

Bezug zu anderen Handlungskompetenzen:

Mit c2.1 zusammen unterrichten
c2.1 zeigen auf, worauf bei der Begrüssung von Kundinnen und Kunden zu achten ist und wie wichtig der erste Eindruck für den weiteren Verlauf des Verkaufsgesprächs ist. (K3)

<p>Arbeitsform (Sozialform):</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einzel- / Partnerarbeit ▪ Gruppenarbeit ▪ Plenum 	<p>Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Eigenverantwortliches Denken und Handeln 	<p>Good practice:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Anschauungsmaterial, Muster, Kataloge ▪ Fallbeispiele (Videsequenzen)
--	--	---

Handlungskompetenzbereich e: Realisieren von floristischen Gestaltungen

Handlungskompetenz e1:

Den technischen Aufbau und Werkstoffe für floristische Gestaltungen nach Auftrag vorbereiten

Floristinnen und Floristen EBA wählen die geeignete Arbeitsweise und bereiten die technischen und gestalterischen Hilfsmittel sowie die Werkstoffe für den auszuführenden Auftrag vor. Dabei treffen sie die Auswahl sorgfältig und berücksichtigen ökologische und ökonomische Aspekte (Saisonalität und Regionalität, Menge etc.). Sie richten den Arbeitsplatz so ein, damit ein effizientes, sauberes und ergonomisches Arbeiten möglich ist

Semester 1

42 Lektionen

Situation	<p>Ich erkläre die Arbeitsweisen Binden und Stecken mit Vor- und Nachteilen.</p> <p>Auf der Grundlage meiner Erklärungen können Kundinnen und Kunden einfache floristische Gestaltungen visualisieren.</p>
-----------	--

Bezug Betrieb	Bezug üK
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeitsabläufe effizient ausführen ▪ Verschieden Straussarten kennenlernen und erarbeiten ▪ Gefässe für die Gefässfüllung vorbereiten ▪ Einfache Gefässfüllung gestalten ▪ Adventskränze binden und stecken ▪ Türkränze binden ▪ Gefässfüllungen und Sträusse skizzieren ▪ Ergonomie am Arbeitsplatz 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeitsabläufe effizient ausführen ▪ Strauss in Spiraltechnik mit Getreide binden ▪ Einfachen Strauss mit mehreren Werkstoffen radial binden ▪ Einfache Gefässfüllung gestalten (radial, mit Skizze)

e1.1 zeigen die Vor- und Nachteile der verschiedenen Arbeitsweisen auf. (K3)

L26

- Die Arbeitstechniken Binden und Stecken anhand von floristischen Gestaltungen erklären.
 - Einfache Sträusse (Grösse, Schwierigkeitsgrad)
 - Runder Strauss
 - Türkranz
 - Adventskranz (ohne Kerzenbefestigung)
 - Einfache Gefässfüllung mit einem Wachstumspunkt
 - Einfache Gefässfüllung mit mehreren Wachstumspunkten

Bezug zu anderen Handlungskompetenzen:

Zusammen mit e2.1 unterrichten
e2.1 beschreiben das Vorgehen und die Arbeitsweise bei verschiedenen floristischen Gestaltungen (K2)

e1.2 skizzieren und zeichnen einzelne floristische Gestaltungen nach Vorgaben. (K3)

L12

- Grundlagen (Grundriss, Ansicht)
- Überblick über die Skizzenarten (Unterlagen Verband)
- Skizziertechniken (Schraffuren und Schattierungen)
- Abzeichnen
- Beobachten

e1.6 erklären die Anforderungen an die Werkstoffe entsprechend der floristischen Gestaltung (Qualitätsstufen, Blütenstadium etc.). (K2)

L3

- Pflege
- Wasserbedarf
- Temperatur
- Licht

e1.7 erklären die Wichtigkeit der Ergonomie am Arbeitsplatz. (K2)

L1

- Tischhöhe
- Richtig stehen, richtig heben (Suva)

Arbeitsform (Sozialform): <ul style="list-style-type: none"> ▪ Plenum ▪ Einzel-/Gruppenarbeit 	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Beobachtungsfähigkeit 	Good practice: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verschiedene Skizziertechniken vorzeigen und üben ▪ Gestaltungsbegriffe nennen ▪ Anschauungsmaterial
--	--	--

Handlungskompetenz e2:

e2: Floristische Gestaltungen für den täglichen Verkauf anfertigen

Floristinnen und Floristen EBA kennen das Sortiment ihres Blumenfachgeschäftes (inkl. Trends, Regionalität, Saisonalität etc.). Sie erarbeiten verschiedene floristische Gestaltungen unter Einhaltung der gestalterischen Anforderungen (inkl. Farbenlehre) sowie im Sinne der Geschäftsphilosophie und der Kundenbedürfnisse. Nach Fertigstellung kontrollieren sie das Endergebnis auf Qualität und Auftrag.

Semester 1

8 Lektionen

Situation	Ich kann floristische Gestaltungen mit den Arbeitsweisen Binden und Stecken in einem effizienten Arbeitsablauf anfertigen.
	Ich beschreibe floristische Gestaltungen und beginne, die Fachbegriffe gemäss den Gestaltungsgrundlagen zu verwenden.

Bezug Betrieb	Bezug üK
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Begriffe der Gestaltungslehre anwenden in Bezug auf die floristischen Gestaltungen, die erarbeitet werden ▪ Einfache Sträuße binden ▪ Gefässe für die Gefässfüllung vorbereiten ▪ Einfache Gefässfüllung gestalten ▪ Adventskränze binden und stecken ▪ Türkränze binden 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einfache Gefässfüllung erarbeiten ▪ Einführung Gestaltungslehre ▪ Gestaltungsfaktoren: Form, Bewegung, Farben

e2.1 beschreiben das Vorgehen und die Arbeitsweise bei verschiedenen floristischen Gestaltungen (K2)

L*

- Die Arbeitstechniken Binden und Stecken anhand von floristischen Gestaltungen erklären:
 - Einfacher Strauss
 - Runder Strauss
 - Türkranz
 - Adventskranz (ohne Kerzenbefestigung)
 - Einfache Gefässfüllung mit einem Wachstumspunkt
 - Einfache Gefässfüllung mit mehreren Wachstumspunkten

Bezug zu anderen Handlungskompetenzen:

Zusammen mit e1.1 unterrichten
e1.1 zeigen die Vor- und Nachteile der verschiedenen Arbeitsweisen auf. (K3)

e2.2 erklären die Gestaltungslehre anhand von Beispielen. (K2)

L*(Total) 2

- Gestaltungsschema kennenlernen (Übersicht über das floristische Gestalten > Leitfaden Verband)

e2.5 beschreiben traditionelle und alltägliche floristische Gestaltungen sowie deren kulturellen Stellenwert (K2)

L6

- Überblick: Blumentage im Kalenderjahr
 - Valentinstag
 - Internationaler Frauentag
 - Ostern
 - Muttertag
 - Allerheiligen/Allerseelen
 - Advent
 - Weihnachten
 - Neujahr
 - Regionale Blumentage

Arbeitsform (Sozialform): <ul style="list-style-type: none">▪ Plenum▪ Einzel-/Gruppenarbeit	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen: <ul style="list-style-type: none">▪ Arbeitstechniken beschreiben	Good practice: <ul style="list-style-type: none">▪ Blumentage: Präsentationen▪ Fotoreportage zu den Arbeitsweisen
---	---	---

1. Lehrjahr 2. Semester

Handlungskompetenzen	Themen	100 Lektionen
a Beschaffen und Lagern von Waren		Total
a1: Waren für das Blumenfachgeschäft gemäss Anleitung einkaufen	▪	17
b: Vorbereiten und Pflegen des Arbeitsumfelds und der Produkte		Total
b2: Pflanzen und geschnittene Werkstoffe pflegen	▪	13
c: Beraten von Kundinnen und Kunden		Total
c2: Kundinnen und Kunden im Blumenfachgeschäft empfangen	▪	6
c3: Kundinnen und Kunden zu Angeboten und floristischen Gestaltungen beraten	▪	5
c4: Produkte und floristische Gestaltungen verkaufen und einpacken	▪	6
d: Abwickeln von floristischen Aufträgen		Total
d3: Verkaufspreise für Produkte, einfache floristische Gestaltungen und Dienstleistungen berechnen	▪	3
e: Realisieren von floristischen Gestaltungen		Total
e1: Den technischen Aufbau und Werkstoffe für floristische Gestaltungen nach Auftrag vorbereiten	▪	37
e2: Floristische Gestaltungen für den täglichen Verkauf anfertigen	▪	13

Handlungskompetenzbereich a: Beschaffen und Lagern von Waren

Handlungskompetenz a1:

Waren für das Blumenfachgeschäft gemäss Anleitung einkaufen

Floristinnen und Floristen EBA erstellen anhand der Kundenaufträge, des täglichen Bedarfs, des Lagerbestandes und des vorgegebenen Budgets unter Anleitung eine Einkaufsliste. Bei Blumen und Pflanzen berücksichtigen sie das Angebot, die Saisonalität und Regionalität. Die Liste führen sie übersichtlich und klar strukturiert (Fachbegriffe, Markenprodukte etc.). Sie kennen die handelsüblichen Bezugsquellen und ordnen die Ware entsprechend zu. Nach Rücksprache mit der verantwortlichen Person bestellen sie die definierte Ware telefonisch oder per Mail.

Semester 2

17 Lektionen

Situation	<p>Kundinnen und Kunden interessieren sich für die Herkunft von Werkstoffen, die ich in den floristischen Gestaltungen verarbeite. Daher muss ich über das saisonale Angebot, die Herkunft und Produktion (Labels) der Werkstoffe Bescheid wissen.</p> <p>Ich kenne die technischen und gestalterischen Hilfsmittel, die im Frühling in meinem Lehrbetrieb aktuell sind.</p>
------------------	--

Bezug Betrieb	Bezug üK
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Korbwaren einsetzen ▪ Botanische Namen anwenden ▪ Blumentage erfahren ▪ Produktion und Herkunft der im Betrieb verwendeten Werkstoffe kennen und erklären ▪ Auf dem Markt erhältliche Labels erklären 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Botanische Namen anwenden ▪ Korbwaren einsetzen ▪ Etiketten von Werkstoffen analysieren (Label und Herkunft)

a1.1 unterscheiden technische und gestalterische Hilfsmittel und erklären deren Einsatzgebiete. (K4)

L5

- Gestalterische Hilfsmittel:
 - Korbwaren:
 - Rattan
 - Weide
 - Evtl. weitere Materialien ansprechen
 - Merkmale und Veredelungsmöglichkeiten der Korbwaren
 - Pflege, Lagerung
 - Einsatzmöglichkeiten

a1.4 wenden die botanischen Namen und die Handelsnamen von Werkstoffen in einer Bestellung an. (K3)

L8

- Botanische Namen:
 - Schnittblumen
 - Schnittgrün (nur Handelsnamen)
 - Blütensträucher (nur Handelsnamen)
 - Balkon- und Kübelpflanzen

a1.5 zeigen die möglichen Handelsketten der Werkstoffe im In- und Ausland unter Berücksichtigung der Saisonalität und des Angebots (Blumentage) auf. (K3)

L*

a1.6 erklären die Bedeutung und den Stellenwert der wichtigsten Sozial- und Herkunftslabels. (K2)

L*(Total) 4

- Labels und Produktionsbedingungen

- Produktion (In- und Ausland)
- Transportwege
- Angebot und Nachfrage

Bezug zu anderen Handlungskompetenzen:

Mit b1.1 zusammen unterrichten

b1.1 begründen die Wichtigkeit einer korrekten Vorbereitung der Werkstoffe in Bezug auf die Haltbarkeit. (K4)

Arbeitsform (Sozialform): <ul style="list-style-type: none"> ▪ Plenum 	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ökologisches Denken 	Good practice: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Besuch Blumenbörse (Etiketten, Herkunft, Präsentation, Qualität etc.) ▪ Besuch Schnittblumengärtnerei (saisonale Schnittblumen, botanische Namen und Handelsnamen etc.)
---	--	--

Handlungskompetenzbereich b: Vorbereiten und Pflegen des Arbeitsumfeldes und der Produkte

Handlungskompetenz b2: Pflanzen und geschnittene Werkstoffe pflegen

Floristinnen und Floristen EBA pflegen Werkstoffe (z.B. Pflanzen, Schnittblumen, Schnittgrün, trockene Werkstoffe, Fruchtschmuck und Gehölze) nach ihren Bedürfnissen unter Berücksichtigung von Temperatur, Licht, Wasser sowie Nährstoff- und Substratbedarf im Innen- und Aussenbereich.

Sie erkennen die häufigsten physiologischen Schäden, Krankheiten und Schädlinge bei Pflanzen und separieren diese wenn nötig. Sie besprechen das weitere Vorgehen mit der verantwortlichen Person und setzen die entsprechenden Massnahmen (Nützlinge, Nutzpflanzen) um.

Semester 2

13 Lektionen

Situation	<p>Die Wurzel ist eines der Grundorgane der Blütenpflanzen. Ich kenne die Bedürfnisse und Ansprüche der Wurzel (Festigkeit, Substrate, Wasser, Dünger).</p> <p>Ich kenne die vier wichtigen Erden und kann sie für unterschiedliche Bepflanzungen nutzen.</p>
------------------	---

Bezug Betrieb	Bezug üK
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einführung Arbeitsweise Pflanzen ▪ Verschiedene Erden kennenlernen ▪ Auswirkung von Trockenheit und Nässe auf die Wurzel/Pflanze 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einführung Arbeitsweise Pflanzen ▪ Wachstumsfaktoren ▪ Erarbeitung einer Bepflanzung

b2.1 begründen die unterschiedlichen Pflegebedürfnisse der geschnittenen Werkstoffe. (K4) L*

b2.2 beschreiben die Lagerung der geschnittenen Werkstoffe (K2). L*

b2.3 zeigen die unterschiedlichen Ansprüche der Pflanzen auf, unter Berücksichtigung von Standort, Temperatur, Licht und Wasser. (K3) L*

- Grundorgane: Wurzel
 - Morphologie
 - Anatomie und Physiologie der Wurzel
 - Zellaufbau (Bezug auf Wasseraufnahme)
 - Aufgaben der Zelle
 - Wachstumsfaktoren (Wasser, Dünger, Substrat)
 - Fäulnis/Trockenheit
- Systematik (einfacher Überblick):
 - Rangstufen: Familie, Gattung, Art, Sorte
- Klimazonen:
 - Gemässigte Zonen, Subtropen, Tropen

b2.4 erklären die Eigenschaften der unterschiedlichen Substrate sowie ihre Anwendung. (K2) L*(Total) 13

- Substrate:
 - Vier gängigste Substrate: Kübel-/Balkonpflanzen, Kakteen/Sukkulente, Orchideen, Zimmerpflanzen
 - Die Substrate den unterschiedlichen Pflanzen zuordnen
- Dünger:
 - Situationen erklären, die den Einsatz von Düngemitteln erfordern

Arbeitsform (Sozialform): <ul style="list-style-type: none">▪ Einzel-/Partnerarbeit	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen: <ul style="list-style-type: none">▪ Motivation▪ Eigeninitiative▪ Neugierde	Good practice: <ul style="list-style-type: none">▪ Pflanzen sezieren (z.B. Karotten), das Innenleben anschauen, Zellen und andere Teile der Wurzel mit Mikroskop beobachten
--	---	--

Handlungskompetenzbereich c: Beraten von Kundinnen und Kunden

Handlungskompetenz c2:

Kundinnen und Kunden im Blumenfachgeschäft empfangen

Floristinnen und Floristen EBA empfangen Kundinnen und Kunden im Blumenfachgeschäft freundlich und zuvorkommend. Sie gehen auf die individuellen Wünsche ein und sorgen dafür, dass sich die Kundinnen und Kunden willkommen fühlen. Sie kommunizieren adressatengerecht und wenden dabei die Regeln der verbalen und nonverbalen Kommunikation an.

Semester 2

6 Lektionen

Situation	<p>Ich kann Einstiegsfragen formulieren, um Kundinnen und Kunden im Blumenfachgeschäft zu empfangen und ein Gespräch zu führen.</p> <p>Ich kann die unterschiedlichen Kundengruppen unterscheiden und kenne deren Kaufverhalten.</p>
------------------	--

Bezug Betrieb	Bezug üK
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Unterschiedliche Kundengruppen thematisieren und beschreiben. ▪ Das Kaufverhalten der unterschiedlichen Kundengruppen aufzeigen. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verkaufssituationen üben ▪ Wenden die verbale und nonverbale Kommunikation in einfachen Verkaufssituationen an ▪ Verkaufspersönlichkeit ▪ Fragearten ▪ Kundengruppen erkennen

c2.2 formulieren Einstiegsfragen (offene Fragen) (K2)

L*

- Einstiegsfragen für Kundengespräche formulieren
- Einfache Begriffe und Sätze für Alltagskommunikation (aus dem Berufsalltag) mit Kundinnen und Kunden

c2.3 unterscheiden verschiedene Kundengruppen und ihr Verhalten. (K4)

L*

- Kundengruppen:
 - Laufkundinnen/Laufkunden
 - Stammkundinnen/Stammkunden
 - Kundinnen und Kunden verschiedener Altersgruppen
 - Kundinnen und Kunden mit Behinderung
 - m, f, d

c2.4 wenden die Regeln der verbalen und nonverbalen Kommunikation im Verkaufsgespräch an. (K3)

L*(Total) 6

- Verbale und nonverbale Kommunikation:
 - Wortwahl
 - Mimik, Gestik, Körperhaltung
 - Stimmlage, Lautstärke, Aussprache, Betonung, Sprachtempo, Sprachmelodie
- Zuhören:
 - Kundeninformationen aufnehmen
- Verbale Kommunikation:
 - Beschreiben von floristischen Gestaltungen

Bezug zu anderen Handlungskompetenzen:

Mit c1.2 zusammen unterrichten

c1.2 formulieren passende Texte zu verschiedenen Fotos, um den Verkauf zu fördern. (K3)

Arbeitsform (Sozialform): <ul style="list-style-type: none">▪ Einzel-/Partnerarbeit▪ Plenum	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen: <ul style="list-style-type: none">▪ Sprachkompetenz▪ Umgangsformen entwickeln und fördern	Good practice: <ul style="list-style-type: none">▪ Rollenspiele▪ Videoanalysen▪ Quizlet etc.
---	---	---

Handlungskompetenz c3:

Kundinnen und Kunden zu Angeboten und floristischen Gestaltungen beraten

Floristinnen und Floristen EBA ermitteln den Kundenwunsch mit gezielten Fragen. Anschliessend unterbreiten sie den Kundinnen und Kunden verschiedene Vorschläge und begründen diese fachgerecht. Entsprechend dem gewählten Angebot oder der floristischen Gestaltung empfehlen sie ergänzende Produkte (z.B. Vase, Karte, Gefäss, etc.). Abschliessend weisen sie die Kundinnen und Kunden auf die optimale Pflege der floristischen Gestaltungen hin.

Bei unzufriedenen Kundinnen und Kunden (Reklamationen) reagieren Floristinnen und Floristen EBA ruhig und sachlich. Sie hören den Kundinnen und Kunden zu, entschuldigen sich, falls es die Situation erfordert, und holen für die Klärung die verantwortliche Person.

Semester 2

5 Lektionen

Situation	Ich kann den Kundenwunsch ermitteln und entsprechende Vorschläge unterbreiten. Ich gebe den Kundinnen und Kunden Tipps für die Pflege und den Transport von floristischen Gestaltungen und Produkten.
------------------	--

Bezug Betrieb	Bezug üK
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Unterschiedliche Kundengruppen/ thematisieren und beschreiben. ▪ Das Kaufverhalten der unterschiedlichen Kundengruppen/ aufzeigen. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Begrüssung, Einstiegsfragen, Bedarfsabklärung, einfache Beratung, Verabschiedung

c3.1 ermitteln den Kundenwunsch mit gezielten Fragen im Verkaufsgespräch. (K3) L*

- Bedarfsermittlung
- Offene und geschlossene Fragen

c3.2 leiten aus dem ermittelten Kundenwunsch mögliche Vorschläge ab. (K4) L*

- Anhand von floristischen Gestaltungen verschiedene Vorschläge präsentieren

c3.4 beschreiben die Pflege der floristischen Gestaltungen und Produkte. (K2) L*(Total) 5

- Pflege/Handhabung:
 - Floristische Gestaltungen der Alltagsfloristik
- Transport

Arbeitsform (Sozialform): <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einzel-/Partnerarbeit ▪ Gruppenarbeit ▪ Plenum 	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sprachkompetenzen entwickeln und fördern ▪ Wortschatz entwickeln ▪ Vernetztes Denken und Handeln 	Good practice: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Rollenspiele ▪ Fallbeispiele
---	---	---

Handlungskompetenz c4:

Produkte und floristische Gestaltungen verkaufen und einpacken

Floristinnen und Floristen EBA gehen auf den Verpackungswunsch der Kundinnen und Kunden ein und erklären deren Vor- und Nachteile. Unter Berücksichtigung von äusseren Einflüssen (Wetter, Temperatur, Transport, etc.) werden die Produkte und floristischen Gestaltungen fachlich korrekt, ökologisch sinnvoll und ästhetisch ansprechend verpackt. Sie bieten den Kundinnen und Kunden verschiedene Zahlungsarten an und schliessen den Verkauf ab. Je nach Einkauf bieten sie Unterstützung beim Transport bis zum Auto an. Sie begleiten die Kundinnen und Kunden zum Ausgang, bedanken sich und verabschieden sie wertschätzend und nach Möglichkeit mit Namen.

Semester 2

6 Lektionen

Situation	<p>Ich kann Werkstoffe und floristische Gestaltungen situativ verpacken und Kundinnen und Kunden hinsichtlich der Pflege und des Transports beraten.</p> <p>Ich kann die häufigsten Zahlungsarten nennen und ausführen.</p>
-----------	---

Bezug Betrieb	Bezug üK
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Betriebsspezifische Verpackungsarten aufzeigen und erklären ▪ Sinnvoller situativer Einsatz der Verpackungsmaterialien ▪ Ökonomisches und ökologisches Denken sensibilisieren und fördern ▪ Hinweise für einen sicheren Transport thematisieren ▪ Pflegehinweise für Werkstoffe und floristische Gestaltungen aufzeigen und begründen ▪ Vertraut machen mit den häufigsten Zahlungsarten des Betriebs 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Auf Transport- und Pflegehinweise sensibilisieren ▪ Transportmöglichkeiten vorschlagen ▪ Verkaufssituationen üben

c4.2 beschreiben verschiedene Verpackungsmöglichkeiten und zeigen deren Vor- und Nachteile auf (z.B. Wetter, Temperatur, Ökologie, Kosten, Transport, Stellenwert, Werbung). (K2) L3

- Verpackungsarten
- Hinweise zur Pflege von floristischen Gestaltungen und Produkten für zuhause
- Hinweise zum Transport

Bezug zu anderen Handlungskompetenzen:

Mit c3.4 zusammen unterrichten (Total 3 Lektionen)
c3.4 beschreiben die Pflege/Handhabung der floristischen Gestaltungen und Produkte (K2)

c4.4 erklären verschiedene Zahlungsarten. (K2) L*

- Kassieren: Handhabung verschiedener Zahlungsarten
 - Bargeld
 - Karten
 - Weitere digitale Zahlungsarten (z.B. Twint)
 - Gutschein
 - Rechnung

c4.5 wenden die wichtigsten Punkte der Kundenverabschiedung im Verkaufsgespräch an. (K3)

L*(Total) 3

- Vertiefung Semester 1

Arbeitsform (Sozialform): <ul style="list-style-type: none">▪ Einzel- / Partnerarbeit▪ Gruppenarbeit▪ Plenum	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen: <ul style="list-style-type: none">▪ Qualitätsbewusstsein entwickeln und fördern▪ Korrekter Umgang mit Zahlungsmitteln▪ Ehrlichkeit und Diskretion	<u>Good practice:</u> <ul style="list-style-type: none">▪ Verschiedene Verpackungsmaterialien und Verpackungsarten zeigen/visualisieren▪ Zahlungsarten im Rollenspiel üben
---	--	--

Handlungskompetenzbereich d: Abwickeln von floristischen Aufträgen

Handlungskompetenz d3:

Verkaufspreise für Produkte, einfache floristische Gestaltungen und Dienstleistungen berechnen

Floristinnen und Floristen EBA berechnen den Preis für floristische Gestaltungen unter Einbezug aller verwendeten Werkstoffe sowie der gestalterischen und technischen Hilfsmittel. Zur Berechnung verwenden sie den betrieblich vorgegebenen Faktor. Anschliessend beschriften sie alle Produkte und floristischen Gestaltungen gut lesbar und verrechnen anfallende Dienstleistungen.

Semester 2

3 Lektionen

Situation	Ich kann die Kosten einer einfachen floristischen Gestaltung berechnen, inkl. der aufgewendeten Arbeitszeit.
------------------	--

Bezug Betrieb	Bezug üK
<ul style="list-style-type: none"> Einfache floristische Gestaltungen (z.B. Strauss) berechnen, anhand konkreter Beispiele 	<ul style="list-style-type: none"> Einfache floristische Gestaltungen (Strauss) berechnen, anhand vorgegebener Beispiele

d3.1 erstellen eine Liste der verwendeten Werkstoffe, gestalterischen und technischen Hilfsmittel anhand eines Beispiels.

(K3)

L*

- Werkstoffliste einer einfachen floristischen Gestaltung (Strauss) erstellen, inkl. technische und gestalterische Hilfsmittel

d3.2 berechnen die Verkaufspreise für Produkte und floristische Gestaltungen anhand von Beispielen mit einem

vorgegebenen Faktor. (K3)

L*(Total) 3

- Anhand der Werkstoffliste den Preis einer einfachen floristischen Gestaltung berechnen inkl. Arbeitsaufwand

<p>Arbeitsform (Sozialform):</p> <ul style="list-style-type: none"> Plenum Einzelarbeit 	<p>Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Mathematische Kenntnisse Vernetztes Denken Vorstellungsvermögen 	<p>Good practice:</p> <ul style="list-style-type: none"> Konkrete Beispiele (Werkstoffe klar erkennbar)
--	---	---

Handlungskompetenzbereich e: Realisieren von floristischen Gestaltungen

Handlungskompetenz e1:

Den technischen Aufbau und Werkstoffe für floristische Gestaltungen nach Auftrag vorbereiten

Floristinnen und Floristen EBA wählen die geeignete Arbeitsweise und bereiten die technischen und gestalterischen Hilfsmittel sowie die Werkstoffe für den auszuführenden Auftrag vor. Dabei treffen sie die Auswahl sorgfältig und berücksichtigen ökologische und ökonomische Aspekte (Saisonalität und Regionalität, Menge etc.). Sie richten den Arbeitsplatz so ein, damit ein effizientes, sauberes und ergonomisches Arbeiten möglich ist

Semester 2

37 Lektionen

Situation	<p>Ich erkläre die Arbeitsweisen Binden und Stecken mit Vor- und Nachteilen.</p> <p>Ich trainiere mein Vorstellungsvermögen von floristischen Gestaltungen anhand von Skizzen. Das hilft mir bei deren Realisierung.</p>
------------------	--

Bezug Betrieb	Bezug üK
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verschiedene Strausarten kennenlernen und erarbeiten ▪ Gefässfüllungen mit einem Wachstumspunkt erarbeiten ▪ Gefässfüllungen mit mehreren Wachstumspunkten erarbeiten ▪ Gefässfüllungen mit paralleler Anordnung erarbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeitsabläufe effizient ausführen ▪ Skizzieren

e1.1 zeigen die Vor- und Nachteile der verschiedenen Arbeitsweisen auf. (K3) L20

- Vor- und Nachteile der Arbeitsweisen Binden und Stecken sowie weiterer Arbeitsweisen anhand von floristischen Gestaltungen erklären:
 - Gestaffelter Strauss
 - Stehstraus (parallele oder radiale Stieführung)
 - Weitere Sträusse (trendbezogen, evtl. Inputs von Lernenden abholen)
 - Gefässfüllungen mit mehreren Wachstumspunkten (z.B. Gefässfüllungen mit paralleler Anordnung)
 - Alternative Steckhilfen (weitere Arbeitsweisen kennenlernen: Schichten, Klemmen)

Bezug zu anderen Handlungskompetenzen:

Zusammen mit e2.1 unterrichten
e2.1 beschreiben das Vorgehen und die Arbeitsweise bei verschiedenen floristischen Gestaltungen (K2)

e1.2 skizzieren und zeichnen einzelne floristische Gestaltungen nach Vorgaben. (K3) L*

- Skizziertechniken (Vertiefung)

e1.3 wenden die Grundsätze der Farbenlehre auf Skizzen an. (K3) L*(Total) 10

- Farben kennenlernen
- Skizzen kolorieren

Bezug zu anderen Handlungskompetenzen:

Zusammen mit e2.3 unterrichten
e2.3 beschreiben verschiedene floristische Gestaltungen anhand der Gestaltungslehre. (K2)

e1.4 beschreiben den technischen Aufbau von floristischen Gestaltungen. (K2) L3

- Technischer Aufbau unterschiedlicher Gefässe (Material) für Gefässfüllungen (Blumensteckschaum und alternative Steckhilfe) beschreiben und unterscheiden

e1.6 erklären die Anforderungen an die Werkstoffe entsprechend der floristischen Gestaltung (Qualitätsstufen, Blütenstadium etc.). (K2) L4

- Bezug zu Gefässfüllungen:
 - Auswahl der geschnittenen Werkstoffe
 - Wasserbedarf
 - Pflege

<p>Arbeitsform (Sozialform):</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Plenum ▪ Einzelarbeit 	<p>Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Beobachtungsfähigkeit ▪ Ausdauer und Konzentrationsfähigkeit 	<p>Good practice:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Farbskizzen üben mit verschiedenen Hilfsmitteln
--	---	--

Handlungskompetenz e2:

e2: Floristische Gestaltungen für den täglichen Verkauf anfertigen

Floristinnen und Floristen EBA kennen das Sortiment ihres Blumenfachgeschäftes (inkl. Trends, Regionalität, Saisonalität etc.). Sie erarbeiten verschiedene floristische Gestaltungen unter Einhaltung der gestalterischen Anforderungen (inkl. Farbenlehre) sowie im Sinne der Geschäftsphilosophie und der Kundenbedürfnisse. Nach Fertigstellung kontrollieren sie das Endergebnis auf Qualität und Auftrag.

Semester 2

13 Lektionen

Situation	Ich kann floristische Gestaltungen mit den Arbeitsweisen Binden und Stecken in einem effizienten Arbeitsablauf anfertigen.
	Ich kann die Arbeitsweisen Binden und Stecken bezogen auf floristische Gestaltungen erklären.
	Ich beschreibe meine floristischen Gestaltungen vermehrt mit den Fachbegriffen aus der Gestaltungslehre.

Bezug Betrieb	Bezug üK
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Begriffe der Gestaltungslehre im Alltag anwenden in Bezug auf die floristischen Gestaltungen, die erarbeitet werden ▪ Farbwahrnehmung (Sensibilisierung) ▪ Verschiedene Straussarten kennenlernen und erarbeiten ▪ Gefässfüllungen mit einem Wachstumspunkt erarbeiten ▪ Gefässfüllungen mit mehreren Wachstumspunkten erarbeiten (z.B. mit paralleler Anordnung) ▪ Alternative Steckhilfen kennenlernen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Alternative Steckhilfe ▪ Strauss binden ▪ Skizzen erstellen ▪ Auftragsformulare verstehen und Angaben bei Erarbeitung floristischer Gestaltungen anwenden

e2.1 beschreiben das Vorgehen und die Arbeitsweise bei verschiedenen floristischen Gestaltungen (K2)

L*

Arbeitsweisen Binden und Stecken sowie weitere Arbeitsweisen anhand floristischer Gestaltungen erklären

- Gestaffelter Strauss
- Stehstraus (parallele oder radiale Stieführung)
- Weitere Sträusse (trendbezogen, evtl. Inputs von Lernenden abholen)
- Gefässfüllungen mit mehreren Wachstumspunkten (z. B. mit paralleler Anordnung).
- Alternative Steckhilfen (weitere Arbeitsweisen: Schichten, Klemmen)

Bezug zu anderen Handlungskompetenzen:

Zusammen mit e1.1 unterrichten
e1.1 zeigen die Vor- und Nachteile der verschiedenen Arbeitsweisen auf. (K3)

e2.3 beschreiben verschiedene floristische Gestaltungen anhand der Gestaltungslehre. (K2)

L*(Total) 12

Gestaltungskriterien ergänzen und vertiefen:

- Ordnungsprinzip:
 - Überblick: Symmetrie – Asymmetrie
- Gestaltungsart:
 - Dekorativ*
 - *Formbinderei
 - Formal-linear
 - Vegetativ
- Anordnung

- Streuung
 - Staffelung
 - Reihung
 - Gruppierung
 - Parallel
 - Waagepunkt
 - Ein- und mehrere Wachstumspunkte
 - Beim Strauss: Kreuzungspunkt
 - Proportionen:
 - Überblick geben (evtl. Gleichmass)
- Gestaltungsfaktor Farbe ergänzen und vertiefen:

- Farbenlehre:
 - Farbwahrnehmung
 - kurzer Überblick
 - Farbwirkung, Farbwirklichkeit
 - Farbmischung (nur subtraktive Farbmischung)
 - Symbolik
 - Farbordnung (Itten und evtl. Überblick über weitere)

e2.4 erklären die verschiedenen Arbeitsabläufe bei der Erarbeitung von floristischen Gestaltungen. (K2)

L*

Bezug zu anderen Handlungskompetenzen:

Zusammen mit e1.1 und e2.1 unterrichten
e1.1 zeigen die Vor- und Nachteile der verschiedenen Arbeitsweisen auf. (K3)
e2.1 beschreiben das Vorgehen und die Arbeitsweise bei verschiedenen floristischen Gestaltungen (K2)

e2.5 beschreiben traditionelle und alltägliche floristische Gestaltungen sowie deren kulturellen Stellenwert (K2) L*(Total) 1

- Vertiefung Blumentage passend zur Saison

<p>Arbeitsform (Sozialform):</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Plenum ▪ Einzel-, Partner-Gruppenarbeit 	<p>Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Beobachtungsfähigkeit ▪ Transfer Theorie - Praxis 	<p>Good practice:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Farbkreis (Johannes Itten) ▪ Selbst Farbe mischen ▪ Naturgetreue Skizzen
--	--	---

2. Lehrjahr 3. Semester

Handlungskompetenzen	Themen	100 Lektionen
a Beschaffen und Lagern von Waren		Total
a1: Waren für das Blumenfachgeschäft gemäss Anleitung einkaufen	▪	15
a2: Eingegangene Waren im Blumenfachgeschäft kontrollieren und beschriften	▪	2
a3: Waren im Blumenfachgeschäft lagern	▪	1
b: Vorbereiten und Pflegen des Arbeitsumfelds und der Produkte		Total
b2: Pflanzen und geschnittene Werkstoffe pflegen	▪	12
c: Beraten von Kundinnen und Kunden		Total
c1: Einzelne Produkte und floristische Gestaltungen nach Vorlage bewerben	▪	6
c2: Kundinnen und Kunden im Blumenfachgeschäft empfangen	▪	8
c3: Kundinnen und Kunden zu Angeboten und floristischen Gestaltungen beraten	▪	10
d: Abwickeln von floristischen Aufträgen		Total
d1: Floristische Aufträge entgegennehmen	▪	6
e: Realisieren von floristischen Gestaltungen		Total
e1: Den technischen Aufbau und Werkstoffe für floristische Gestaltungen nach Auftrag vorbereiten	▪	30
e2: Floristische Gestaltungen für den täglichen Verkauf anfertigen	▪	10

Handlungskompetenzbereich a: Beschaffen und Lagern von Waren

Handlungskompetenz a1:

Waren für das Blumenfachgeschäft gemäss Anleitung einkaufen

Floristinnen und Floristen EBA erstellen anhand der Kundenaufträge, des täglichen Bedarfs, des Lagerbestandes und des vorgegebenen Budgets unter Anleitung eine Einkaufsliste. Bei Blumen und Pflanzen berücksichtigen sie das Angebot, die Saisonalität und Regionalität. Die Liste führen sie übersichtlich und klar strukturiert (Fachbegriffe, Markenprodukte etc.). Sie kennen die handelsüblichen Bezugsquellen und ordnen die Ware entsprechend zu. Nach Rücksprache mit der verantwortlichen Person bestellen sie die definierte Ware telefonisch oder per Mail.

Semester 3

15 Lektionen

Situation	<p>Ich habe den Auftrag, einen Adventskranz zu erarbeiten. Ich weiss, wie ich vorgehen und die Kerzen befestigen kann.</p> <p>Ich kann eine Einkaufsliste für eine vorgegebene floristische Gestaltung erstellen. Dabei liste ich systematisch alle geschnittenen Werkstoffe, technischen und gestalterischen Hilfsmittel auf und verwende die korrekten Fachbegriffe.</p>
------------------	--

Bezug Betrieb	Bezug üK
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Technische und gestalterische Hilfsmittel in Bezug auf Advent und Trauer ▪ Qualität und Lagerung der Kerzen erklären und ausführen ▪ Einkaufslisten für eine einfache floristische Gestaltung erstellen ▪ Botanische Namen anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Technische und gestalterische Hilfsmittel in Bezug auf Advent und Trauer ▪ Einkaufslisten auf für einfache floristische Gestaltungen erstellen ▪ Botanische Namen anwenden

a1.1 unterscheiden technische und gestalterische Hilfsmittel und erklären deren Einsatzgebiete. (K4)

L4

- Gestalterische Hilfsmittel in Bezug auf Adventsfloristik:
 - Kerzen:
 - Rohstoffe
 - Qualitätsmerkmale
 - Kerzenformen und ihre Wirkung
 - Kerzenverarbeitung, Kerzenbefestigung
 - Kerzenpflege und Kerzenlagerung
 - Band/Schnur:
 - Band/Schnur aus pflanzlichen und tierischen Fasern (Ökologie)
 - Samtband
 - Satinband
 - Florband
 - Repsband, Webeffekt ansprechen
 - Kordeln und Fransen
 - Aktuelle Bandarten
 - Ausrüstungsmöglichkeiten der Bandarten:
 - Bandverstärkung mit Draht und Nylon
 - Einsatzmöglichkeiten, Wirkung, Bandschnitte und symbolische Verwendung

a1.2 erstellen eine Einkaufsliste anhand eines vorgegebenen Auftrages. (K3)

L3

- Einkaufsliste anhand einer einfachen floristischen Gestaltung erstellen

a1.4 wenden die botanischen Namen und die Handelsnamen von Werkstoffen in einer Bestellung an. (K3)

L8

- Botanische Namen:
 - Balkon- und Kübelpflanzen
 - Fruchtschmuck (nur Handelsnamen)
 - Schnittgrün, Koniferen und Zapfen (nur Handelsnamen)
 - Topfpflanzen (nur Handelsnamen)

Bezug zu anderen Handlungskompetenzen:

Mit b1.1 zusammen unterrichten

b1.1 begründen die Wichtigkeit einer korrekten Vorbereitung der Werkstoffe in Bezug auf die Haltbarkeit. (K4)

Arbeitsform (Sozialform): <ul style="list-style-type: none"> ▪ Plenum ▪ Einzel-/Partnerarbeit 	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorstellungsvermögen ▪ Systematisches Vorgehen ▪ Konzentrationsvermögen 	Good practice: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kerzenbefestigung: Vorzeigen oder anhand von selbstgemachtem Filmmaterial zeigen ▪ Einkaufsliste anhand einer mitgebrachten floristischen Gestaltung erarbeiten oder anhand eines Fotos ▪ Befestigung von Werkstoffen: Vorzeigen oder anhand von Beispielen zeigen
--	--	--

Handlungskompetenz a2:

Eingegangene Waren im Blumenfachgeschäft kontrollieren und beschriften

Floristinnen und Floristen EBA packen die bestellten Waren und Werkstoffe aus, vergleichen sie mit dem Lieferschein und prüfen die Menge und die Qualität. Sie kalkulieren die Verkaufspreise mit dem geschäftsüblichen Faktor und zeichnen die Waren und Werkstoffe inkl. MwSt. aus. Anschliessend integrieren sie die Waren und Werkstoffe entsprechend dem Ladenbild, sortieren sie ins Lager ein oder reservieren sie gemäss den Kundenaufträgen.

Semester 3

2 Lektion

Situation	<p>Ich habe den Auftrag, einen Adventskranz zu arbeiten. Anhand der erstellten Einkaufsliste kann ich den Verkaufspreis mit Hilfe des vorgegebenen Faktors berechnen.</p> <p>Ich kann Verkaufspreise für einfache floristische Gestaltungen der Trauerfloristik berechnen.</p>
------------------	--

Bezug Betrieb	Bezug üK
<ul style="list-style-type: none"> Ich kann Verkaufspreise für einfache floristische Gestaltungen der Trauerfloristik berechnen und dafür die botanischen Namen verwenden 	<ul style="list-style-type: none"> Verkaufspreis eines erarbeiteten Kranzes berechnen

a2.3 berechnen Verkaufspreise von Produkten und Werkstoffen mit vorgegebenen Faktoren. (K3)

L2

- Verkaufspreisberechnung in Bezug auf Einkaufsliste (siehe a1.2)

Bezug zu anderen Handlungskompetenzen:

Mit a1.2 zusammen unterrichten
a1.2 erstellen eine Einkaufsliste anhand eines vorgegebenen Auftrages. (K3)

<p>Arbeitsform (Sozialform):</p> <ul style="list-style-type: none"> Plenum Einzel/-und Partnerarbeit 	<p>Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Mathematische Grundkenntnisse Konzentrationsvermögen Strukturiert vorgehen 	<p>Good practice:</p> <ul style="list-style-type: none"> Eine Beispielrechnung gemeinsam durchführen, wichtige Punkte hervorheben und besprechen
---	--	--

Handlungskompetenz a3:

Waren im Blumenfachgeschäft lagern

Floristinnen und Floristen EBA sortieren die Waren und Werkstoffe übersichtlich und fachgerecht (Standort, Licht, Temperatur, Feuchtigkeit, Eingangsdatum) ins Lager ein. Dabei achten sie auf eine gute Zugänglichkeit des Lagers und auf eine optimale Ausnutzung des Lagerplatzes. Mögliche Gefährdungen (Stolpergefahr, fehlende Lichtquellen etc.) minimieren sie soweit möglich.

Semester 3

1 Lektion

Situation	Ich weiss, wie ich Kranz- und Bindegrün korrekt lagern muss, damit es für die Advents- und Trauerfloristik (z.B. winterlicher Grabschmuck) in guter Qualität und möglichst lange haltbar zur Verfügung steht.
------------------	---

Bezug Betrieb	Bezug üK
<ul style="list-style-type: none"> Lagerung von Kranz- und Bindegrün im eigenen Betrieb 	<ul style="list-style-type: none"> Lagerung von Kranz- und Bindegrün (während der Arbeit thematisieren)

a3.1 erklären die fachgerechte Lagerung von Werkstoffen sowie technischen und gestalterischen Hilfsmittel. (K2)

L1

- Lagerung von Schnittgrün, Koniferen und Zapfen

<p>Arbeitsform (Sozialform):</p> <ul style="list-style-type: none"> Plenum 	<p>Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Beobachtungsfähigkeit Wertschätzung der Werkstoffe 	<p>Good practice:</p> <ul style="list-style-type: none"> Lagerung von Kranz- und Bindegrün in den Lehrbetrieben vergleichen, daraus optimale Lagerung ableiten
--	---	--

Handlungskompetenzbereich b: Vorbereiten und Pflegen des Arbeitsumfelds und der Produkte

Handlungskompetenz b2: Pflanzen und Geschnittene Werkstoffe pflegen

Floristinnen und Floristen EBA pflegen Werkstoffe (z.B. Pflanzen, Schnittblumen, Schnittgrün, trockene Werkstoffe, Fruchtschmuck und Gehölze) nach ihren Bedürfnissen unter Berücksichtigung von Temperatur, Licht, Wasser sowie Nährstoff- und Substratbedarf im Innen- und Aussenbereich.

Sie erkennen die häufigsten physiologischen Schäden, Krankheiten und Schädlinge bei Pflanzen und separieren diese wenn nötig. Sie besprechen das weitere Vorgehen mit der verantwortlichen Person und setzen die entsprechenden Massnahmen (Nützlinge, Nutzpflanzen) um.

Semester 3

12 Lektionen

Situation	<p>Anhand des Aufbaus des Sprosses (Sprossachse und Blätter) kann ich die Pflege der geschnittenen Werkstoffe verstehen und korrekt ausführen.</p> <p>Ich bin jetzt fähig, die Pflanzen und geschnittenen Werkstoffe im Alltag selbständig zu pflegen.</p>
------------------	--

Bezug Betrieb	Bezug üK
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Pflege von geschnittenen Werkstoffen ▪ Pflege der Pflanzen unter Berücksichtigung der Wachstumsfaktoren ▪ Nährstoff- und Substratbedarf für die Pflanzen im Betrieb thematisieren/besprechen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wasserversorgung bei floristischen Gestaltungen

b2.1 begründen die unterschiedlichen Pflegebedürfnisse der geschnittenen Werkstoffe. (K4) L*

b2.2 beschreiben die Lagerung der geschnittenen Werkstoffe (K2). L*

b2.3 zeigen die unterschiedlichen Ansprüche der Pflanzen auf, unter Berücksichtigung von Standort, Temperatur, Licht und Wasser. (K3) L* (Total) 12

- Grundorgane: Sprossachse und Blatt
 - Morphologie
 - Anatomie und Physiologie
 - Fotosynthese
 - Wasserhaushalt

<p>Arbeitsform (Sozialform):</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einzel-/Gruppenarbeiten 	<p>Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vernetztes Denken 	<p>Good practice:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Videos zu Wasserhaushalt, Fotosynthese etc. ▪ Versuche/Modelle zu Wasserhaushalt ▪ Internetseiten zu Pflanzenpflege ▪ (Mikroskopische) Untersuchungen an Werkstoffen durchführen
---	---	--

Handlungskompetenzbereich c: Beraten von Kundinnen und Kunden

Handlungskompetenz c1:

Einzelne Produkte und floristische Gestaltungen nach Vorlage bewerben

Floristinnen und Floristen EBA fotografieren in einem vorgegebenen stimmungsvollen Gesamtbild eine floristische Gestaltung im Blumenfachgeschäft. Sie überprüfen die Qualität des Bildes und bearbeiten es wenn nötig leicht. Sie erarbeiten mit der verantwortlichen Person einen passenden Begleittext und veröffentlichen es nach Rücksprache auf den geschäftsüblichen Online-Kanälen (z.B. Homepage, Facebook, Instagram, LinkedIn etc.).

Semester 3

6 Lektionen

Situation	<p>Ich beschreibe floristische Gestaltungen der Alltagsfloristik, der Trauer- und Adventsfloristik bildhaft und verkaufsförderlich.</p> <p>Ich schaue Webseiten von verschiedenen Blumenfachgeschäften und beschreibe was mich anspricht.</p>
------------------	---

Bezug Betrieb	Bezug üK
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beschreiben floristische Gestaltungen der Alltagsfloristik, Trauer- und Adventsfloristik bildhaft und verkaufsförderlich. ▪ Entwickeln und fördern den sprachlichen Ausdruck bei floristischen Gestaltungen. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Entwickeln und fördern den sprachlichen Ausdruck bei floristischen Gestaltungen der Trauerfloristik. ▪ Schreiben verkaufsförderliche Sätze/Stichworte zu floristischen Gestaltungen der Trauerfloristik.

c1.2 formulieren passende Texte zu verschiedenen Fotos, um den Verkauf zu fördern. (K3)

L4

- Bilder von floristischen Gestaltungen mit Adjektiven beschreiben in Bezug auf Alltagsfloristik, Trauer- und Adventsfloristik (Verknüpfung mit verbaler/nonverbaler Kommunikation)

Bezug zu anderen Handlungskompetenzen:

Mit c2.4 zusammen unterrichten
c2.4 wenden die Regeln der verbalen und nonverbalen Kommunikation im Verkaufsgespräch an. (K3)

c1.3 beschreiben Auftritte von verschiedenen Blumenfachgeschäften in den sozialen Medien. (K2)

L2

- Verschiedene Webseiten vergleichen
- Was spricht an, was weniger?

Arbeitsform (Sozialform):	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen:	Good practice:
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einzel- / Partnerarbeit ▪ Gruppenarbeit ▪ Plenum 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sprachkompetenz fördern ▪ Schreibkompetenz fördern ▪ Eigenverantwortliches Handeln ▪ Recherchen im Netz 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mindmapping ▪ Adjektivlisten ▪ Begriffssynonymliste ▪ Webrecherche ▪ Präsentation der eigenen Bildbeschreibungen

Handlungskompetenz c2:

Kundinnen und Kunden im Blumenfachgeschäft empfangen

Floristinnen und Floristen EBA empfangen Kundinnen und Kunden im Blumenfachgeschäft freundlich und zuvorkommend. Sie gehen auf die individuellen Wünsche ein und sorgen dafür, dass sich die Kundinnen und Kunden willkommen fühlen. Sie kommunizieren adressatengerecht und wenden dabei die Regeln der verbalen und nonverbalen Kommunikation an.

Semester 3

8 Lektionen

Situation	<p>Ich bin mir bewusst, welchen Stellenwert die verbale und nonverbale Kommunikation im Verkaufsgespräch hat und wende die Kriterien überlegt an.</p> <p>Ich wende die verbale und nonverbale Kommunikation beim Beschreiben von floristischen Gestaltungen an.</p>
------------------	---

Bezug Betrieb	Bezug üK
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zeigen den Stellenwert der verbalen und nonverbalen Kommunikation im Verkauf auf. ▪ Erläutern die wichtigsten Punkte für die Beschreibung von floristischen Gestaltungen. ▪ Argumentieren im Kundenumgang spezifisch auf floristische Gestaltungen. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wenden die verbale und nonverbale Kommunikation bei thematischen Verkaufssituationen an.

c2.3 unterscheiden verschiedene Kundengruppen und ihr Verhalten. (K4)

L5

- Repetition Kundengruppen
- Verschiedene Kundengruppen/Kundinnen und Kunden unterscheiden und Gesprächsführung sowie Fragearten anpassen

c2.4 wenden die Regeln der verbalen und nonverbalen Kommunikation im Verkaufsgespräch an. (K3)

L3

- Bezug zu den verschiedenen Kundinnen und Kunden

Bezug zu anderen Handlungskompetenzen:

Mit c1.2 zusammen unterrichten
c1.2 formulieren passende Texte zu verschiedenen Fotos, um den Verkauf zu fördern. (K3)

<p>Arbeitsform (Sozialform):</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Partner- und Gruppenarbeit ▪ Plenum 	<p>Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sprachkompetenz entwickeln und fördern ▪ Vernetztes Denken und Handeln 	<p>Good practice:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Rollenspiele ▪ Videoaufnahmen -analysen
--	---	---

Handlungskompetenz c3:

Kundinnen und Kunden zu Angeboten und floristischen Gestaltungen beraten

Floristinnen und Floristen EBA ermitteln den Kundenwunsch mit gezielten Fragen. Anschliessend unterbreiten sie den Kundinnen und Kunden verschiedene Vorschläge und begründen diese fachgerecht. Entsprechend dem gewählten Angebot oder der floristischen Gestaltung empfehlen sie ergänzende Produkte (z.B. Vase, Karte, Gefäss, etc.). Abschliessend weisen sie die Kundinnen und Kunden auf die optimale Pflege der floristischen Gestaltungen hin.

Bei unzufriedenen Kundinnen und Kunden (Reklamation) reagieren Floristinnen und Floristen EBA ruhig und sachlich. Sie hören den Kundinnen und Kunden zu, entschuldigen sich, falls es die Situation erfordert, und holen für die Klärung die verantwortliche Person.

Semester 3

10 Lektionen

Situation	<p>Ich wende die unterschiedlichen Fragearten im täglichen Verkauf an.</p> <p>Ein guter Wortschatz ermöglicht es mir, ein Verkaufsgespräch erfolgreich durchzuführen.</p> <p>Ich gebe den Kundinnen und Kunden Tipps für die Pflege und den Transport von floristischen Gestaltungen und Produkten.</p>
------------------	---

Bezug Betrieb	Bezug üK
<ul style="list-style-type: none"> ▪ In unterschiedlichen Verkaufssituationen zielgerichtet handeln. ▪ Erläutern die sinnvolle Abfolge der Fragen in unterschiedlichen Verkaufssituationen. ▪ Geben Pflege- und Transporthinweise für floristische Gestaltungen und Produkte 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ In unterschiedlichen Verkaufssituationen zielgerichtet handeln. ▪ In unterschiedlichen Verkaufssituationen Sätze zur Bedarfsermittlung formulieren. ▪ Aufzeigen der Pflege- und Transporthinweise von floristischen Gestaltungen und Produkten.

c3.1 ermitteln den Kundenwunsch mit gezielten Fragen im Verkaufsgespräch. (K3) L*

Vertiefung:

- Bedarfsermittlung
- Offene und geschlossene Fragen

c3.2 leiten aus dem ermittelten Kundenwunsch mögliche Vorschläge ab. (K4) L*

- Auf einen Kundenwunsch Vorschläge unterbreiten:
 - Alltagsfloristik
 - Trauerfloristik
 - Adventsfloristik
- Auf Saisonalität und Regionalität achten

c3.3 zeigen geeignete Zusatzverkäufe auf. (K3) L*

- Zusatzverkäufe (kein Anschlussverkauf):
 - Einführung Zusatzverkauf
 - Zusatzverkäufe in Bezug auf Alltagsfloristik, Advents- und Trauerfloristik

c3.4 beschreiben die Pflege der floristischen Gestaltungen und Produkte. (K2) L*(Total) 10

- Pflege/Handhabung:
 - Floristische Gestaltungen der Alltagsfloristik
 - Floristische Gestaltung der Trauer- und Adventsfloristik (spezielle Bedürfnisse)
 - Kerzen, Bänder

- Transport

Arbeitsform (Sozialform): <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einzel-/Partnerarbeit ▪ Gruppenarbeit ▪ Plenum 	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sprachkompetenzen entwickeln und fördern ▪ Wortschatz entwickeln ▪ Vernetztes Denken und Handeln 	Good practice: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Rollenspiele ▪ Fallbeispiele
---	---	---

Handlungskompetenzbereich d: Abwickeln von floristischen Aufträgen

Handlungskompetenz d1: Floristische Aufträge entgegennehmen

Floristinnen und Floristen EBA nehmen Aufträge des Alltagsgeschäfts persönlich und telefonisch entgegen. Sie notieren die Aufträge übersichtlich und vollständig (Auftraggeber, Datum, Zeit, Ort, Empfänger, Produkt, Preis, Zahlungsarten, etc.) auf den geschäftsüblichen Bestellscheinen. Nach Bedarf bestätigen sie den Kundinnen und Kunden den Auftrag und wiederholen die wichtigsten Punkte. Nach Erfüllung des Auftrags legen sie diesen nach betrieblichen Vorgaben korrekt ab (Datum, Rechnung, erledigte Aufträge etc.).

Semester 3

6 Lektionen

Situation	Ich wende die Kriterien des Telefonverkaufs an und kann diesen situativ durchführen. Ich fülle den Bestellschein korrekt und vollständig aus.
------------------	--

Bezug Betrieb	Bezug üK
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einführung in den Telefonverkauf/Repetition Telefonverkauf ▪ Bestellschein korrekt ausfüllen ▪ Ansprechen der Besonderheiten des Telefonverkaufs ▪ Vor- und Nachteile des Telefonverkaufs erläutern. 	üK 2 <ul style="list-style-type: none"> ▪ Telefonverkauf anhand von Fallbeispielen üben ▪ Bestellschein ausfüllen

d1.1 erklären die Merkmale und Besonderheiten eines Telefonverkaufs. (K2)

L4

- Telefonverkauf:
 - Ablauf, Vorgehen, Hilfsmittel, Umfeld und Störfaktoren
 - Verkaufspersönlichkeit (Auftreten am Telefon)
 - Aktuelles Sortiment des eigenen Betriebs und Preise kennen
 - Vielfältige Wortwahl in Bezug auf das Beschreiben der floristischen Gestaltungen und Werkstoffe
 - Buchstabieren
- Repetition verbale, nonverbale Kommunikation

d1.2 halten die erforderlichen Punkte des Auftrages korrekt auf einem Bestellschein fest. (K2)

L2

- Einfachen Kundenwunsch korrekt und vollständig auf einem Bestellschein festhalten

Arbeitsform (Sozialform): <ul style="list-style-type: none"> ▪ Plenum ▪ Einzelarbeit / Partnerarbeit ▪ Gruppenarbeit 	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sprachkompetenzen entwickeln und fördern ▪ Zuverlässigkeit ▪ Vernetztes Denken und Handeln 	Good practice: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bestellschein ausfüllen ▪ Fallbeispiele zeigen ▪ Rollenspiele ▪ Buchstabieralphabet
--	---	--

Handlungskompetenzbereich e: Realisieren von floristischen Gestaltungen

Handlungskompetenz e1:

Den technischen Aufbau und Werkstoffe für floristische Gestaltungen nach Auftrag vorbereiten

Floristinnen und Floristen EBA wählen die geeignete Arbeitsweise und bereiten die technischen und gestalterischen Hilfsmittel sowie die Werkstoffe für den auszuführenden Auftrag vor. Dabei treffen sie die Auswahl sorgfältig und berücksichtigen ökologische und ökonomische Aspekte (Saisonalität und Regionalität, Menge etc.). Sie richten den Arbeitsplatz so ein, damit ein effizientes, sauberes und ergonomisches Arbeiten möglich ist

Semester 3

30 Lektionen

Situation	<p>Ich erkläre die Arbeitsweisen Pflanzen und weitere Arbeitsweisen mit Vor- und Nachteilen.</p> <p>Ich kann den Arbeitsauftrag für eine floristische Gestaltung skizzieren.</p>
------------------	--

Bezug Betrieb	Bezug üK
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Skizzen anfertigen ▪ Diverse Bepflanzungen gestalten ▪ Verschiedene Arbeitsweisen zeigen und ausführen (Haften, Drahten, Andrahten) ▪ Kerzen kennenlernen und befestigen ▪ Band kennenlernen und verarbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Allgemein Skizzen anfertigen ▪ Massstab (Proportionen der Werkstoffe, floristischen Gestaltungen und gestalterischen Hilfsmittel zueinander)

e1.1 zeigen die Vor- und Nachteile der verschiedenen Arbeitsweisen auf. (K3)

L10

- Vor- und Nachteile der Arbeitsweise:
 - Pflanzen
- Vor- und Nachteile von weiteren Arbeitsweisen:
 - Haften
 - Drahten
 - Andrahten

Bezug zu anderen Handlungskompetenzen:

Zusammen mit e2.1 unterrichten
e2.1 beschreiben das Vorgehen und die Arbeitsweise bei verschiedenen floristischen Gestaltungen (K2)

e1.2 skizzieren und zeichnen einzelne floristische Gestaltungen nach Vorgaben. (K3)

L*

- Skizziertechniken (Vertiefung)
- Grundformen (Werkstoffe und gestalterische Hilfsmittel ableiten und skizzieren)
- Farbstudie (erkennen und wiedergeben der Farben von unterschiedlichen Werkstoffen)
- Perspektivische Skizze (einfaches Gefäss zeichnen und Werkstoffe)

e1.3 wenden die Grundsätze der Farbenlehre auf Skizzen an. (K3)

L*(Total) 9

- Skizzen kolorieren
- Farbenlehre nach Johannes Itten

e1.4 beschreiben den technischen Aufbau von floristischen Gestaltungen. (K2) L4

- Technischen Aufbau unterschiedlicher Gefässe (Material) für Bepflanzungen (Substrat) beschreiben
- Bewässerungssystem: Erd- und Hydrokultur, Seramis

 e1.5 beschreiben die technische Befestigung der gestalterischen Hilfsmittel, die Integration in die floristische Gestaltung und deren Symbolik. (K2) L3

- Kerzenbefestigung
- Band- und Schnurverarbeitung

 e1.6 erklären die Anforderungen an die Werkstoffe entsprechend der floristischen Gestaltung (Qualitätsstufen, Blütenstadium etc.). (K2) L4

- Bezug zu Bepflanzungen:
 - Auswahl der Pflanzen (Soziologie)
 - Substrat
 - Saisonalität
 - Wasserbedarf
 - Pflege (Dünger)
 - Standort: Lichtverhältnis, Temperatur

Arbeitsform (Sozialform): <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einzel-/Gruppenarbeit ▪ Plenum 	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Beobachtungsfähigkeit ▪ Konzentrationsfähigkeit und Ausdauer 	Good practice: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Anhand von Skizzen und Bildern floristische Gestaltungen vergleichen
--	--	--

Handlungskompetenz e2:

e2: Floristische Gestaltungen für den täglichen Verkauf anfertigen

Floristinnen und Floristen EBA kennen das Sortiment ihres Blumenfachgeschäftes (inkl. Trends, Regionalität, Saisonalität etc.). Sie erarbeiten verschiedene floristische Gestaltungen unter Einhaltung der gestalterischen Anforderungen (inkl. Farbenlehre) sowie im Sinne der Geschäftsphilosophie und der Kundenbedürfnisse. Nach Fertigstellung kontrollieren sie das Endergebnis auf Qualität und Auftrag.

Semester 3

10 Lektionen

Situation	Ich kann floristische Gestaltungen mit den Arbeitsweisen Binden, Stecken, Pflanzen sowie weiteren Arbeitsweisen mit einem effizienten Arbeitsablauf erklären und anfertigen.
	Ich kann die Vor- und Nachteile der Arbeitsweisen Pflanzen sowie weiteren Arbeitsweisen erklären.
	Ich beschreibe meine floristischen Gestaltungen mit den Fachbegriffen aus der Gestaltungslehre.

Bezug Betrieb	Bezug üK
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bepflanzungen anfertigen ▪ Verschiedene floristische Gestaltungen der Adventsfloristik: Adventskranz, Girlanden, Gefässfüllung mit Kerzen und weitere floristische Gestaltungen anfertigen ▪ Verschiedene floristische Gestaltungen der Trauerfloristik anfertigen ▪ Verschiedene floristische Gestaltungen der Formbinderei anfertigen ▪ Fachbegriffe aus der Gestaltungs- und Farbenlehre anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bepflanzungen anfertigen ▪ Verschiedene floristische Gestaltungen der Trauerfloristik anfertigen ▪ Fachbegriffe aus der Gestaltungs- und Farbenlehre anwenden

e2.1 beschreiben das Vorgehen und die Arbeitsweise bei verschiedenen floristischen Gestaltungen (K2)

L*

- Arbeitsweisen anhand floristischer Gestaltungen erklären
 - Pflanzen
- Weitere Arbeitsweisen:
 - Haften
 - Drahten
 - Andrahten
- Floristische Gestaltungen:
 - Adventskranz
 - Girlanden
 - Allerheiligenfloristik:
 - Formbinderei: Kissen, Kranz, Herz, Kreuz, Kugel
 - Bepflanzung:
 - Bepflanzter Kranz
 - Bepflanztes Gefäss

Bezug zu anderen Handlungskompetenzen:

Zusammen mit e2.4 unterrichten
e2.4 erklären die verschiedenen Arbeitsabläufe bei der Erarbeitung von floristischen Gestaltungen. K2)

e2.3 beschreiben verschiedene floristische Gestaltungen anhand der Gestaltungslehre. (K2)

L*(Total) 8

Gestaltungsfaktoren ergänzen und vertiefen:

- Geltung
- Form

- Bewegung
 - Farbe
 - Oberfläche
- Gestaltungskriterien vertiefen:
- Ordnungsprinzip:
 - Symmetrie
 - Asymmetrie
 - Gestaltungsart:
 - Dekorativ*
 - *Formbinderei
 - Formal-linear
 - Vegetativ
 - Anordnung
 - Streuung
 - Staffelung
 - Reihung
 - Gruppierung
 - Parallel
 - Waagepunkt
 - Ein- und mehrere Wachstumspunkte
 - Beim Strauss: Kreuzungspunkt
 - Proportionen:
 - Gleichmass
 - Goldener Schnitt

e2.4 erklären die verschiedenen Arbeitsabläufe bei der Erarbeitung von floristischen Gestaltungen. (K2)

L*

Bezug zu anderen Handlungskompetenzen:

Zusammen mit e1.1 und e2.1 unterrichten
e1.1 zeigen die Vor- und Nachteile der verschiedenen Arbeitsweisen auf. (K3)
e2.1 beschreiben das Vorgehen und die Arbeitsweise bei verschiedenen floristischen Gestaltungen (K2)

e2.5 beschreiben traditionelle und alltägliche floristische Gestaltungen sowie deren kulturellen Stellenwert (K2) L*(Total) 2

- Allerheiligen
- Advent
- Symbolik und Bedeutung der traditionellen floristischen Gestaltungen

<p>Arbeitsform (Sozialform):</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Plenum ▪ Einzel/Partner/Gruppenarbeiten 	<p>Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeitsabläufe und Arbeitstechniken vergleichen ▪ Kreatives Denken und Handeln entwickeln ▪ Vernetztes Denken fördern 	<p>Good practice:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fotos, Bildmaterial von floristischen Gestaltungen anschauen ▪ Fallbeispiele zu Bepflanzungen > mit Skizzen umsetzen
--	---	---

2. Lehrjahr 4. Semester

Handlungskompetenzen	Themen	100 Lektionen
a Beschaffen und Lagern von Waren		Total
a1: Waren für das Blumenfachgeschäft gemäss Anleitung einkaufen	▪	14
b: Vorbereiten und Pflegen des Arbeitsumfelds und der Produkte		Total
b2: Pflanzen und geschnittene Werkstoffe pflegen	▪	12
b3: Produkte im Blumenfachgeschäft verkaufsfördernd präsentieren	▪	4
c: Beraten von Kundinnen und Kunden		Total
c2: Kundinnen und Kunden im Blumenfachgeschäft empfangen	▪	4
c3: Kundinnen und Kunden zu Angeboten und floristischen Gestaltungen beraten	▪	8
d: Abwickeln von floristischen Aufträgen		Total
d2: Bestellungen von floristischen Gestaltungen und Dienstleistungen für tägliche und wiederkehrende Anlässe entgegennehmen	▪	10
d3: Verkaufspreise für Produkte, einfache floristische Gestaltungen und Dienstleistungen berechnen	▪	8
e: Realisieren von floristischen Gestaltungen		Total
e1: Den technischen Aufbau und Werkstoffe für floristische Gestaltungen nach Auftrag vorbereiten	▪	30
e2: Floristische Gestaltungen für den täglichen Verkauf anfertigen	▪	10

Handlungskompetenzbereich a: Beschaffen und Lagern von Waren

Handlungskompetenz a1:

Waren für das Blumenfachgeschäft gemäss Anleitung einkaufen

Floristinnen und Floristen EBA erstellen anhand der Kundenaufträge, des täglichen Bedarfs, des Lagerbestandes und des vorgegebenen Budgets unter Anleitung eine Einkaufsliste. Bei Blumen und Pflanzen berücksichtigen sie das Angebot, die Saisonalität und Regionalität. Die Liste führen sie übersichtlich und klar strukturiert (Fachbegriffe, Markenprodukte etc.). Sie kennen die handelsüblichen Bezugsquellen und ordnen die Ware entsprechend zu. Nach Rücksprache mit der verantwortlichen Person bestellen sie die definierte Ware telefonisch oder per Mail.

Semester 4

14 Lektionen

Situation	Ich kenne verschiedene Gefässe (unterschiedliche Materialien, Formen und Farben) und kann diese bei der Erarbeitung floristischer Gestaltungen dem Kundenwunsch entsprechend einsetzen.
------------------	---

Bezug Betrieb	Bezug üK
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Alltägliches Gebrauch von Gefässen aus Keramik und Glas (Verwendung, Lagerung, Reinigung) im Betrieb ▪ Botanische Namen anwenden, insbesondere bei Topfpflanzen und Schnittgrün 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kein Bezug (kein üK in Semester 4)

a1.1 unterscheiden technische und gestalterische Hilfsmittel und erklären deren Einsatzgebiete. (K4)

L6

- Gestalterische Hilfsmittel:
 - Keramik:
 - Unterscheidung Steinzeug und Steingut
 - Merkmale und Veredlungsmöglichkeiten (Glasur)
 - Pflege, Lagerung
 - Einsatzmöglichkeiten
 - Glas (maschinell und handgefertigt)
 - Veredelungen (Überfang, Sandstrahlen, Schleifen)
 - Qualitätsmerkmale
 - Pflege, Lagerung
 - Einsatzmöglichkeiten

a1.4 wenden die botanischen Namen und die Handelsnamen von Werkstoffen in einer Bestellung an. (K3)

L8

- Botanische Namen:
 - Topfpflanzen (nur Handelsnamen)
 - Balkon- und Kübelpflanzen
 - Schnittblumen

Bezug zu anderen Handlungskompetenzen:

Zusammen mit b2.3 unterrichten
b2.3 zeigen die unterschiedlichen Ansprüche der Pflanzen auf, unter Berücksichtigung von Standort, Temperatur, Licht und Wasser. (K3)

Arbeitsform (Sozialform): <ul style="list-style-type: none">▪ Plenum▪ Einzel-/Gruppenarbeit	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen: <ul style="list-style-type: none">▪ Vorstellungsvermögen▪ Transfer Theorie-Praxis	Good practice: <ul style="list-style-type: none">▪ Mit e1 und e2 zusammen unterrichten: Gestaltungsmöglichkeiten mit verschiedenen Gefässen analysieren und besprechen
---	---	---

Handlungskompetenzbereich b: Vorbereiten und Pflegen des Arbeitsumfelds und der Produkte

Handlungskompetenz b2: Pflanzen und Geschnittene Werkstoffe pflegen

Floristinnen und Floristen EBA pflegen Werkstoffe (z.B. Pflanzen, Schnittblumen, Schnittgrün, trockene Werkstoffe, Fruchtschmuck und Gehölze) nach ihren Bedürfnissen unter Berücksichtigung von Temperatur, Licht, Wasser sowie Nährstoff- und Substratbedarf im Innen- und Aussenbereich.

Sie erkennen die häufigsten physiologischen Schäden, Krankheiten und Schädlinge bei Pflanzen und separieren diese wenn nötig. Sie besprechen das weitere Vorgehen mit der verantwortlichen Person und setzen die entsprechenden Massnahmen (Nützlinge, Nutzpflanzen) um.

Semester 4

12 Lektionen

Situation	<p>Für mich als Florist/in sind Werkstoffe mit Blüten zentral. Deshalb ist es wichtig, deren Morphologie und die generative Fortpflanzung zu verstehen. Aus den Blüten entstehen Früchte, die wiederum häufig in floristischen Gestaltungen verwendet werden.</p> <p>Pflanzen können sich nicht nur generativ, sondern auch vegetativ vermehren, ich kann Kundinnen und Kunden einfache Vermehrungstipps mitgeben.</p>
------------------	--

Bezug Betrieb	Bezug üK
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Haltbarkeit von Blüten ▪ Bedürfnisse von blühenden Werkstoffen und Fruchtschmuck ▪ Lagerung von Fruchtschmuck 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kein Bezug (kein üK in Semester 4)

b2.1 begründen die unterschiedlichen Pflegebedürfnisse der geschnittenen Werkstoffe. (K4) L*

b2.2 beschreiben die Lagerung der geschnittenen Werkstoffe (K2). L*

b2.3 zeigen die unterschiedlichen Ansprüche der Pflanzen auf, unter Berücksichtigung von Standort, Temperatur, Licht und Wasser. (K3) L*(Total) 9

- Grundorgane: Blüte
 - Morphologie (Blüte)
 - Grundlagen der generativen Fortpflanzung (ohne doppelte Befruchtung)
 - Natürliche vegetative Vermehrung (Beschränkung auf einzelne Beispiele in Bezug auf Kundenberatung):
 - Teilung
 - Ausläufer
 - Kindel

b2.5 unterscheiden kranke und gesunde Pflanzen (Schädlinge, Krankheit) anhand von Beispielen. (K4) L3

- Schadbilder erkennen und unterschieden können
 - Tierische Schädlinge:
 - Läuse
 - Schildläuse/Wollläuse
 - Spinnmilben
 - Pilze

Arbeitsform (Sozialform): <ul style="list-style-type: none">▪ Plenum▪ Einzel- und Gruppenarbeit	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen: <ul style="list-style-type: none">▪ Vernetztes Denken▪ Beobachtungsfähigkeit	Good practice: <ul style="list-style-type: none">▪ Blüten und Früchte mitbringen, Anatomie, Fortpflanzung und Fruchttypen besprechen▪ Fortpflanzung, Verbreitung anhand von Videos▪ Ausgewählte Vermehrungsorgane mitbringen und vegetative Vermehrung besprechen
---	--	--

Handlungskompetenz b3:

Produkte im Blumenfachgeschäft verkaufsfördernd präsentieren

Floristinnen und Floristen EBA analysieren einen Bereich des Verkaufsrinnen- und/oder Aussenraums ihres Blumenfachgeschäftes in Bezug auf Platzverhältnisse, Unfallgefahr, Farbkonzept und Atmosphäre. Sie skizzieren die Anordnung der Produkte auf einem Warenträger (z.B. floristische Gestaltungen, Accessoires etc.) und besprechen den Vorschlag im Team. Anschliessend nehmen sie die nötigen Anpassungen auf der Skizze vor und setzen diese um.

Semester 4

4 Lektionen

Situation	<p>Ich kann in meinem Betrieb eine floristische Gestaltung präsentieren.</p> <p>Ich skizziere Ideen für die Warenpräsentation. Dabei beziehe ich das Gesamtkonzept des Blumenfachgeschäfts mit ein.</p>
------------------	---

Bezug Betrieb	Bezug üK
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Floristische Gestaltungen verkaufsfördernd präsentieren ▪ Grundsätze für die Warenpräsentation erklären und anwenden ▪ Ideen für die Warenpräsentation skizzieren 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundsätze der Warenpräsentation (üK 2, 3, 4) ▪ Warenpräsentation (alle üK)

b3.2 zeichnen den Grundriss eines Verkaufsraums. (K3)

L*

- Eigenen Verkaufsraum des Blumenfachgeschäfts skizzieren können

b3.3 beschreiben die Präsentation der unterschiedlichen Werkstoffe, floristischen Gestaltungen und Produkte im Innen- und Aussenraum des Blumenfachgeschäfts (z.B. Temperatur, Licht, Verkaufsfrequenz, Innen- und Aussenraum). (K2)

L*

b3.4 listen Faktoren auf, die eine verkaufsfördernde Präsentation der floristischen Gestaltungen und Produkte ausmachen. (K1)

L*(Total) 4

- Warenpräsentation
- Farbkonzept
- Beleuchtung
- Sauberkeit

<p>Arbeitsform (Sozialform):</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Plenum ▪ Einzelarbeit 	<p>Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorstellungsvermögen ▪ Vernetztes Denken 	<p>Good practice:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Anhand der im üK eingeführten Grundsätze zur Warenpräsentation werden die wichtigsten Punkte nochmals wiederholt und anschliessend in einer vernetzten Aufgabe angewendet ▪ Skizze der Verkaufsfläche des Blumenfachgeschäfts anfertigen
--	---	--

Handlungskompetenzbereich c: Beraten von Kundinnen und Kunden

Handlungskompetenz c2:

Kundinnen und Kunden im Blumenfachgeschäft empfangen

Floristinnen und Floristen EBA empfangen Kundinnen und Kunden im Blumenfachgeschäft freundlich und zuvorkommend. Sie gehen auf die individuellen Wünsche ein und sorgen dafür, dass sich die Kundinnen und Kunden willkommen fühlen. Sie kommunizieren adressatengerecht und wenden dabei die Regeln der verbalen und nonverbalen Kommunikation an.

Semester 4

4 Lektionen

Situation	Ich pflege einen sicheren Umgang mit Stamm- und Laufkundschaft. Ich bin mir bewusst, welchen Stellenwert die verbale und nonverbale Kommunikation im Verkaufsgespräch hat.
------------------	--

Bezug Betrieb	Bezug üK
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verbale und nonverbale Kommunikation im Verkauf vertiefen ▪ floristische Gestaltungen beschreiben. ▪ Argumentieren im Kundengespräch/in der Kundenberatung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kein Bezug

c2.3 unterscheiden verschiedene Kundengruppen und ihr Verhalten. (K4)

L*

- Kundengruppen (Vertiefung Semester 3)

c2.4 wenden die Regeln der verbalen und nonverbalen Kommunikation im Verkaufsgespräch an. (K3)

L*(Total) 4

- Verbale und nonverbale Kommunikation in Bezug auf Kundengruppen

Arbeitsform (Sozialform): <ul style="list-style-type: none"> ▪ Plenum ▪ Partner- und Gruppenarbeit 	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sprachkompetenz entwickeln und fördern ▪ Vernetztes Denken und Handeln 	Good practice: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Rollenspiele ▪ Videoaufnahmen -analysen
---	--	--

Handlungskompetenz c3:

Kundinnen und Kunden zu Angeboten und floristischen Gestaltungen beraten

Floristinnen und Floristen EBA ermitteln den Kundenwunsch mit gezielten Fragen. Anschliessend unterbreiten sie den Kundinnen und Kunden verschiedene Vorschläge und begründen diese fachgerecht. Entsprechend dem gewählten Angebot oder der floristischen Gestaltung empfehlen sie ergänzende Produkte (z.B. Vase, Karte, Gefäss, etc.). Abschliessend weisen sie die Kundinnen und Kunden auf die optimale Pflege der floristischen Gestaltungen hin.

Bei unzufriedenen Kundinnen und Kunden (Reklamation) reagieren Floristinnen und Floristen EBA ruhig und sachlich. Sie hören den Kundinnen und Kunden zu, entschuldigen sich, falls es die Situation erfordert, und holen für die Klärung die verantwortliche Person.

Semester 4

8 Lektionen

Situation	<p>Ich führe Verkaufsgespräche, dabei empfehle ich alltägliche floristische Gestaltungen und Produkte wortgewandt, empathisch und kundenorientiert.</p> <p>Ich kann einfache Reklamationen annehmen und meine vorgesetzte Person dazu holen. Ich kann mein Verhalten und Auftreten der Situation anpassen. Dabei berücksichtige ich die betriebsübliche Vorgehensweise.</p>
------------------	---

Bezug Betrieb	Bezug üK
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Situative Sensibilisierung auf die unterschiedlichen Erwartungen und Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden. ▪ Verkaufshandlungen individuell und abwechslungsreich durchführen. ▪ Floristische Gestaltungen und Produkte verkaufsfördernd, wortgewandt, empathisch und kundenorientiert empfehlen. ▪ Beratungen zum Alltagsgeschäft durchführen. ▪ Lernende beobachten Reklamationsgespräche und besprechen diese mit der vorgesetzten Person 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kein Bezug

c3.1 ermitteln den Kundenwunsch mit gezielten Fragen im Verkaufsgespräch. (K3) L*

- Ablauf der Verkaufshandlung wiederholen
 - Differenzierte, vertiefte Bedarfsermittlung, um passende floristische Gestaltungen vorschlagen zu können (z.B. Beziehung zu einer verstorbenen Person, Alter der Person, Vorlieben etc.)
 - Fragearten (Repetition)

c3.2 leiten aus dem ermittelten Kundenwunsch mögliche Vorschläge ab. (K4) L*

- Auf einen Kundenwunsch verschiedene Vorschläge unterbreiten, in Bezug zur Alltags- und Trauerfloristik

c3.3 zeigen geeignete Zusatzverkäufe auf. (K3) L*

- Zusatzverkäufe in Verkaufsgesprächen üben (Repetition)

c3.4 beschreiben die Pflege der floristischen Gestaltungen und Produkte. (K2) L*

- Anhand von vorgegebenen floristischen Gestaltungen und Produkten Pflegeanweisungen geben (Repetition)

c3.5 beschreiben das eigene Verhalten und den Ablauf bei unzufriedenen Kundinnen und Kunden (Reklamationen). (K2) L*(Total) 8

- Einfache Reklamationen behandeln
 - Entgegennehmen:
 - Auftreten/Verhalten

- Zuhören
- Aussprechen lassen
- Ruhig bleiben
- Lösungsvorschläge diskutieren (es werden keine allgemeingültigen Lösungen vermittelt)

Arbeitsform (Sozialform): <ul style="list-style-type: none"> ▪ Plenum ▪ Einzel-/Partnerarbeit ▪ Gruppenarbeit 	Methoden-, Sozial-und Selbstkompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kundenorientiertes Verkaufsverhalten zeigen ▪ Sprachkompetenz und Empathie ▪ Selbstbewusstsein entwickeln und fördern 	Good practice: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Rollenspiele ▪ Fallbeispiele ▪ Eigenes Sortiment
---	---	--

Handlungskompetenzbereich d: Abwickeln von floristischen Aufträgen

Handlungskompetenz d2:

Bestellungen von floristischen Gestaltungen und Dienstleistungen für tägliche und wiederkehrende Anlässe entgegennehmen

Floristinnen und Floristen EBA nehmen Bestellungen für unterschiedliche Anlässe mit Unterstützung durch die verantwortliche Person entgegen. Im Gespräch sind sie empathisch und kommunizieren situationsgerecht. Durch gezielte Fragearten ermitteln sie mit Unterstützung das Kundenbedürfnis für den Anlass und zeigen Möglichkeiten auf. Dabei nennen sie die verschiedenen Vor- und Nachteile des Angebots. Anschliessend erfassen sie den Auftrag detailliert (Ort, Datum, Kundenkontakt, genauer Auftrag, etc.) und versichern sich bei den Kundinnen und Kunden, dass alles korrekt ist.

Semester 4

10 Lektionen

Situation	Ich kann bei der Erarbeitung verschiedener Gestaltungsmöglichkeiten für Anlässe der Trauerfloristik mitwirken.
	Ich kann zu einzelnen floristischen Gestaltungen Werkstofflisten und Preisberechnungen erstellen.
	Gegenüber Kundinnen und Kunden verhalte ich mich der Situation angepasst bezüglich Umgangsformen und Sprache.

Bezug Betrieb	Bezug üK
<ul style="list-style-type: none"> Gestaltungsmöglichkeiten für Anlässe der Trauerfloristik beobachten und begleiten Kundinnen und Kunden bei der Planung von Anlässen begleiten, bzw. bei Gesprächen dabei sein Angepasstes Verhalten gegenüber Kundinnen und Kunden bei speziellen Anlässen 	Bezug üK 3 und üK 4: <ul style="list-style-type: none"> Verkaufsgespräche Beratungs- und Verkaufsgespräche (Trauerfloristik) Floristische Gestaltungen zur Trauerfloristik erarbeiten Preisberechnungen durchführen

d2.2 zeigen Gestaltungsmöglichkeiten für Anlässe anhand konkreter Beispiele. (K3)

L10

- Anhand einer konkreten Aufgabenstellung eine floristische Gestaltung für einen Traueranlass erarbeiten
- Werkstoffliste dazu erstellen inkl. gestalterische und technische Hilfsmittel
- Preisberechnung inkl. Arbeitsaufwand
- Mögliche Dienstleistungen anbieten

Bezug zu anderen Handlungskompetenzen:

Zusammen mit d3.1, d3.2 und d3.3 unterrichten
d3.1 erstellen eine Liste der verwendeten geschnittenen Werkstoffe, gestalterischen und technischen Hilfsmittel anhand eines Beispiels. (K3)
d3.2 berechnen die Verkaufspreise für Produkte und floristische Gestaltungen anhand von Beispielen mit einem vorgegebenen Faktor. (K3)
d3.3 berechnen den Gesamtpreis einer floristischen Gestaltung inkl. Dienstleistungen (Lieferspesen, Arbeitsaufwand). (K3)

Arbeitsform (Sozialform): <ul style="list-style-type: none"> Plenum Einzel-/Partner- Gruppenarbeit 	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> Vernetztes Denken Kreatives Denken und Handeln Kommunikationsfähigkeit 	Good practice: <ul style="list-style-type: none"> Rollenspiele und Fallbeispiele
---	---	--

	<ul style="list-style-type: none">▪ Kundenorientiertes Verkaufsverhalten▪ Ökologisches und ökonomisches Denken▪ Umgangsformen und Auftreten	
--	---	--

Handlungskompetenz d3:

Verkaufspreise für Produkte, einfache floristische Gestaltungen und Dienstleistungen berechnen

Floristinnen und Floristen EBA berechnen den Preis für floristische Gestaltungen unter Einbezug aller verwendeten Werkstoffe sowie der gestalterischen und technischen Hilfsmittel. Zur Berechnung verwenden sie den betrieblich vorgegebenen Faktor. Anschliessend beschriften sie alle Produkte und floristischen Gestaltungen gut lesbar und verrechnen anfallende Dienstleistungen.

Semester 4

8 Lektionen

Situation	Ich kann floristische Gestaltungen für den Alltag und Anlässe der Trauerfloristik berechnen und die Preisgestaltung begründen.
------------------	--

Bezug Betrieb	Bezug üK
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Übersicht über die angebotenen Dienstleistungen geben ▪ Einzelne floristische Gestaltungen und Dienstleistungen berechnen, insbesondere bei Trauerfloristik und Alltagsfloristik ▪ Preisgestaltung begründen 	Bezug üK 3 und 4 <ul style="list-style-type: none"> ▪ Floristische Gestaltungen und Dienstleistungen für festliche Anlässe berechnen ▪ Berechnung von Dienstleistungen einbeziehen ▪ Preisgestaltung begründen

d3.1 erstellen eine Liste der verwendeten Werkstoffe, gestalterischen und technischen Hilfsmittel anhand eines Beispiels. (K3) L*

d3.2 berechnen die Verkaufspreise für Produkte und floristische Gestaltungen anhand von Beispielen mit einem vorgegebenen Faktor. (K3) L*

d3.3 berechnen den Gesamtpreis einer floristischen Gestaltung inkl. Dienstleistungen (Lieferspesen, Arbeitsaufwand (K3) L* (Total) 8

- Anhand einer floristischen Gestaltung für einen Traueranlass
 - Werkstoffliste erstellen inkl. gestalterische und technische Hilfsmittel
 - Preisberechnung inkl. Arbeitsaufwand
 - Mögliche Dienstleistungen anbieten

Bezug zu anderen Handlungskompetenzen:

Zusammen mit d2.2
d2.2 zeigen Gestaltungsmöglichkeiten für Anlässe anhand konkreter Beispiele. (K3)

Arbeitsform (Sozialform): <ul style="list-style-type: none"> ▪ Plenum ▪ Einzel-/Partner- Gruppenarbeit 	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vernetztes Denken ▪ Kreatives Denken und Handeln ▪ Kommunikationsfähigkeit ▪ Kundenorientiertes Verkaufsverhalten ▪ Ökologisches Denken ▪ Umgangsformen und Auftreten 	Good practice: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Rollenspiele und Fallbeispiele
---	---	--

Handlungskompetenzbereich e: Realisieren von floristischen Gestaltungen

Handlungskompetenz e1:

Den technischen Aufbau und Werkstoffe für floristische Gestaltungen nach Auftrag vorbereiten

Floristinnen und Floristen EBA wählen die geeignete Arbeitsweise und bereiten die technischen und gestalterischen Hilfsmittel sowie die Werkstoffe für den auszuführenden Auftrag vor. Dabei treffen sie die Auswahl sorgfältig und berücksichtigen ökologische und ökonomische Aspekte (Saisonalität und Regionalität, Menge etc.). Sie richten den Arbeitsplatz so ein, damit ein effizientes, sauberes und ergonomisches Arbeiten möglich ist

Semester 4

30 Lektionen

Situation	<p>Ich kann die Vor- und Nachteile der Arbeitsweise Haften sowie weiteren Arbeitsweisen erklären.</p> <p>Ich kann den Arbeitsauftrag für eine floristische Gestaltung skizzieren.</p>
------------------	---

Bezug Betrieb	Bezug üK
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Skizzen anfertigen ▪ Symbolformen pflanzen/haften ▪ Pflanzen (saisonal, Frühling/Sommer) ▪ Arbeitsweisen vertiefen 	Bezug üK 4: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Skizzieren ▪ Symbolformen haften

e1.1 zeigen die Vor- und Nachteile der verschiedenen Arbeitsweisen auf. (K3)

L18

- Vor- und Nachteile der Arbeitsweisen Pflanzen, Haften

Bezug zu anderen Handlungskompetenzen:

Zusammen mit e2.1 unterrichten
e2.1 beschreiben das Vorgehen und die Arbeitsweise bei verschiedenen floristischen Gestaltungen (K2)

e1.2 skizzieren und zeichnen einzelne floristische Gestaltungen nach Vorgaben. (K3)

L*

- Skizzenarten:
 - Grobskizze
 - Entwurfsskizze
 - Farbskizze
 - Perspektivische Skizze
 - Längsschnitt
- Farbstudie (erkennen und wiedergeben der Farben von unterschiedlichen Werkstoffen)
- Perspektivische Skizze für eine floristische Gestaltung erstellen
- Grössenverhältnisse (Grössenverhältnisse auf Blatt verkleinern, Grössenverhältnisse zwischen Werkstoffen, Gefässen und floristischen Gestaltungen müssen stimmen)

e1.3 wenden die Grundsätze der Farbenlehre auf Skizzen an. (K3)

L*(Total) 10

- Skizzen kolorieren

e1.6 erklären die Anforderungen an die Werkstoffe entsprechend der floristischen Gestaltung (Qualitätsstufen, Blütenstadium etc.). (K2)

L2

- Werkstoffauswahl für Trauerfloristik vertiefen (Haltbarkeit, Blütenstadium)

- Auf Verletzungsgefahr achten (Drähte, Agraffen)

Arbeitsform (Sozialform): <ul style="list-style-type: none">▪ Plenum▪ Einzel-/Gruppenarbeit	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen: <ul style="list-style-type: none">▪ Beobachtungsfähigkeit▪ Konzentrationsfähigkeit und Ausdauer▪ Vernetztes Denken	Good practice: <ul style="list-style-type: none">▪ Verschiedene Skizzen üben
---	---	---

Handlungskompetenz e2:

Floristische Gestaltungen für den täglichen Verkauf anfertigen

Floristinnen und Floristen EBA kennen das Sortiment ihres Blumenfachgeschäftes (inkl. Trends, Regionalität, Saisonalität etc.). Sie erarbeiten verschiedene floristische Gestaltungen unter Einhaltung der gestalterischen Anforderungen (inkl. Farbenlehre) sowie im Sinne der Geschäftsphilosophie und der Kundenbedürfnisse. Nach Fertigstellung kontrollieren sie das Endergebnis auf Qualität und Auftrag.

Semester 4

10 Lektionen

Situation	<p>Ich kann floristische Gestaltungen mit verschiedenen Arbeitsweisen in einem effizienten Arbeitsablauf erklären und anfertigen.</p> <p>Ich beschreibe meine floristischen Gestaltungen mit den Fachbegriffen aus der Gestaltungslehre.</p>
------------------	--

Bezug Betrieb	Bezug üK
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Diverse Straussarten erarbeiten ▪ Verschiedene floristische Gestaltungen der Trauerfloristik anfertigen: Diverse Kranzarten, Sargschmuck, Urnenschmuck erarbeiten ▪ Fachbegriffe aus der Gestaltungs- und Farbenlehre anwenden 	<p>Bezug üK 4:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verschiedene floristische Gestaltungen der Trauerfloristik mit verschiedenen Arbeitsweisen ausführen ▪ Fachbegriffe aus der Gestaltungs- und Farbenlehre anwenden

e2.1 beschreiben das Vorgehen und die Arbeitsweise bei verschiedenen floristischen Gestaltungen (K2)

L*

- Arbeitsweisen anhand floristischer Gestaltungen erklären:
- Arbeitsweisen:
 - Binden
 - Stecken
 - Pflanzen
 - weitere Arbeitsweisen: Haften
- Floristische Gestaltungen:
 - Gestaffelter Strauss (Vertiefung)
 - Formal-linearer Strauss
- Trauerfloristik
 - Urnenschmuck
 - Sargschmuck (nur theoretisch vermitteln, Bildmaterial)
 - Trauergesteck
 - Trauerkranzarten:
 - Blumenkranz
 - Dauerkranz (Kranz mit guter Haltbarkeit)
 - Bouquetkranz (nur theoretische vermitteln, Bildmaterial)
 - Kranz mit Garnitur

Bezug zu anderen Handlungskompetenzen:

Zusammen mit e1.1 und e2.4 unterrichten
e1.1 zeigen die Vor- und Nachteile der verschiedenen Arbeitsweisen auf. (K3)
e2.4 erklären die verschiedenen Arbeitsabläufe bei der Erarbeitung von floristischen Gestaltungen. (K2)

e2.3 beschreiben verschiedene floristische Gestaltungen anhand der Gestaltungslehre. (K2)

L*(Total) 8

- Anordnung (vertiefen)
- Proportionen: Gleichmass, Goldener Schnitt, (Überblickt: Über- und Unterproportion)

- Farbenlehre nach Johannes Itten (vertiefen)

e2.4 erklären die verschiedenen Arbeitsabläufe bei der Erarbeitung von floristischen Gestaltungen. (K2)

L*

Bezug zu anderen Handlungskompetenzen:

Zusammen mit e1.1 und e2.1 unterrichten
e1.1 zeigen die Vor- und Nachteile der verschiedenen Arbeitsweisen auf. (K3)
e2.1 beschreiben das Vorgehen und die Arbeitsweise bei verschiedenen floristischen Gestaltungen (K2)

e2.5 beschreiben traditionelle und alltägliche floristische Gestaltungen sowie deren kulturellen Stellenwert (K2) L*(Total) 2

- Trauerfloristik
- Symbolik und Bedeutung der traditionellen floristischen Gestaltungen

<p>Arbeitsform (Sozialform):</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Plenum ▪ Einzel-/Partner-/Gruppenarbeiten 	<p>Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeitsabläufe und Arbeitsweisen anwenden und vergleichen ▪ Kreatives Denken und Handeln entwickeln ▪ Vernetztes Denken 	<p>Good practice:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fotos, Bildmaterial ▪ Fallbeispiele ▪ Skizzieren
--	---	---